



AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Unfallversicherungsstatistik 2012



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb

Amt für Statistik
Äulestrasse 51
9490 Vaduz
Liechtenstein
Telefon +423 236 68 76
Telefax +423 236 69 36

Auskunft

Franziska Frick Tel. +423 236 64 67
E-Mail: info.as@llv.li

**Internet
Erscheinungsweise
Thema
Copyright**

www.as.llv.li
Jährlich
7 Soziale Sicherheit und Gesundheit
Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.
© Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

	Seite
A Einführung in die Ergebnisse.....	7
1 Vorwort.....	7
2 Hauptergebnisse	8
3 Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung	9
3.1 Berufsunfallversicherung	10
3.2 Nichtberufsunfallversicherung.....	11
3.3 Freiwillige Versicherung	13
4 Ländervergleich.....	14
4.1 Allgemeine Anmerkungen	14
4.2 Versicherungsleistungen pro Unfall	14
4.3 Unfälle und Kosten nach Sektoren	15
4.4 Unfälle und Kosten nach Wirtschaftszweig.....	16
B Tabellen der Unfallversicherungsstatistik.....	19
B.1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik für das Jahr 2012.....	19
B.2 Zeitreihen für die Jahre 2003 - 2012.....	31
C Methodik und Qualität.....	59
1 Methodik.....	59
2 Qualität.....	61
D Glossar	63
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	63
2 Begriffserklärungen	64

Tabellenverzeichnis

	Seite
B.1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik für das Jahr 2012	19
Tab. 1.1 Schlüsselzahlen 2012.....	20
Tab. 1.2 Versicherer am 31.12.2012	21
Tab. 1.3 Versicherte Beschäftigte am 31.12.2012.....	21
Tab. 1.4 Versicherungsleistungen 2012	21
Tab. 1.5 Betriebsrechnung 2012 - alle Versicherungszweige	22
Tab. 1.5.1 Betriebsrechnung 2012 - Berufsunfallversicherung	23
Tab. 1.5.2 Betriebsrechnung 2012 - Nichtberufsunfallversicherung	24
Tab. 1.5.3 Betriebsrechnung 2012 - Freiwillige Versicherung	25
Tab. 1.6 Rentenzahlungen 2012 - alle Versicherungszweige	26
Tab. 1.6.1 Rentenzahlungen 2012 - Berufsunfallversicherung	27
Tab. 1.6.2 Rentenzahlungen 2012 - Nichtberufsunfallversicherung	28
Tab. 1.6.3 Rentenzahlungen 2012 - Freiwillige Versicherung	29
Tab. 1.7 Rückstellungen, Reserven und Fonds am 31.12.2012	29
Tab. 1.8 Anteil der Beschäftigten, Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt - Berufsunfallversicherung 2011	30
B.2 Zeitreihen für die Jahre 2003 - 2012	31
Tab. 2.1 Versicherer - Berufsunfallversicherung	32
Tab. 2.2 Versicherer - Nichtberufsunfallversicherung.....	32
Tab. 2.3 Versicherer - Freiwillige Versicherung	33
Tab. 3.1 Versicherte Betriebe	33
Tab. 3.2 Versicherte Beschäftigte	34
Tab. 3.3 Versicherte Lohnsummen.....	34
Tab. 4.1 Prämieneinnahmen inkl. Landesbeiträge	35
Tab. 4.2 Landesbeiträge	35
Tab. 4.3 Prämienbelastung und Landesbeiträge pro versicherten Beschäftigten	36
Tab. 4.4 Prämienbelastung und Landesbeiträge in Promille der Lohnsummen.....	36

Tab. 5	Festgelegte Nettoprämientarife in Promille der Lohnsummen	37
Tab. 6	Unfälle - Alle Versicherungszweige	37
Tab. 6.1	Unfälle - Berufsunfallversicherung	38
Tab. 6.2	Unfälle - Nichtberufsunfallversicherung	38
Tab. 6.3	Unfälle - Freiwillige Versicherung.....	39
Tab. 7	Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr - Alle Versicherungszweige.....	39
Tab. 7.1	Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr – Berufsunfallversicherung.....	40
Tab. 7.2	Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr - Nichtberufsunfallversicherung.....	40
Tab. 7.3	Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr - Freiwillige Versicherung	41
Tab. 8	Entwicklung der Versicherungsleistungen.....	41
Tab. 9	Versicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten	42
Tab. 10	Versicherungsleistungen nach Kostenart - Alle Versicherungszweige	42
Tab. 10.1	Versicherungsleistungen nach Kostenart - Berufsunfallversicherung.....	43
Tab. 10.2	Versicherungsleistungen nach Kostenart - Nichtberufsunfallversicherung.....	43
Tab. 10.3	Versicherungsleistungen nach Kostenart - Freiwillige Versicherung	44
Tab. 11	Entwicklung der tariflich verrechneten Verwaltungskosten	44
Tab. 12	Durchschnittliche Verwaltungskosten pro versicherten Beschäftigten.....	45
Tab. 13	Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen inkl. Landesbeiträge ..	45
Tab. 14	Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Alle Versicherungszweige	46
Tab. 14.1	Kennzahlen - Berufsunfallversicherung	46
Tab. 14.2	Kennzahlen - Nichtberufsunfallversicherung	47
Tab. 14.3	Kennzahlen - Freiwillige Versicherung.....	47

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 15	Rentenzahlungen nach Rentenart - Alle Versicherungszweige 48
Tab. 15.1	Rentenzahlungen - Berufsunfallversicherung 48
Tab. 15.2	Rentenzahlungen - Nichtberufsunfallversicherung 49
Tab. 15.3	Rentenzahlungen - Freiwillige Versicherung 49
Tab. 16	Rückstellungen, Reserven und Fonds - Alle Versicherungszweige 50
Tab. 16.1	Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung 50
Tab. 16.2	Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung 51
Tab. 16.3	Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung 51
Tab. 17	Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Alle Versicherungszweige 52
Tab. 17.1	Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung 52
Tab. 17.2	Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung 53
Tab. 17.3	Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung 53
Tab. 18	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht.....
	Alle Versicherungszweige, 2002 bis 2011..... 54
Tab. 18.1	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht, Berufsunfallversicherung, 2002 bis 2011 54
Tab. 18.2	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht Nichtberufsunfallversicherung, 2002 bis 2011 55
Tab. 19	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt
	Berufsunfallversicherung, 2008 bis 2011 56
Tab. 20	Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - alle Versicherungszweige, 2002 bis 2011. 57
Tab. 20.1	Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Berufsunfallversicherung, 2002 bis 2011 58
Tab. 20.2	Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und Taggelder - Nichtberufsunfallversicherung, 2002 bis 2011 59

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die Unfallversicherungsstatistik erscheint jährlich in gedruckter und elektronischer Form. Sie gibt Auskunft über die Zahl der Unfälle sowie die Kosten und die Finanzierung der Unfallversicherung im Berichtsjahr und während der letzten zehn Jahre.

Die Berufsunfallversicherung deckt die Kosten bei Berufsunfällen und Berufskrankheiten, die Nichtberufsunfallversicherung bei Freizeitunfällen. Die Freiwillige Versicherung bietet Personen, die gesetzlich nicht zur Berufsunfall- oder zur Nichtberufsunfallversicherung verpflichtet sind, die Möglichkeit einer Unfallversicherung auf freiwilliger Basis.

Einführend werden die Hauptergebnisse beschrieben sowie die Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung erläutert. Ergänzend dazu ermöglicht der anschliessende Ländervergleich mit der Schweiz eine etwas breitere Einordnung der Daten.

Im Tabellenteil B.1 der Unfallversicherungsstatistik wird die Struktur des Unfallversicherungsbereichs im Jahr 2012 dargestellt, wofür insbesondere Daten aus den Betriebsrechnungen he-

rangezogen werden.

Im Tabellenteil B.2 sind Zeitreihen aufgeführt, die in der Regel die Entwicklung in den zehn Jahren von 2003 bis 2012 aufzeigen.

Die Unfallversicherungsstatistik 2012 wurde mit Auswertungen der Risikodaten erweitert. Anhand der Risikodaten lassen sich Informationen zu Unfällen und Leistungen nach Wirtschaftssektoren, Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht analysieren sowie Vergleiche zur Schweiz ziehen. Allerdings sind die Angaben nur bis zum Jahr 2011 verfügbar. Bei den Jahrestabellen wurde die Tabelle 1.8 neu aufgenommen und die Zeitreihen wurden mit den Tabellen 18 bis 20.2 ergänzt.

Gesetzliche Grundlage der Unfallversicherungsstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Für die Bereitstellung der umfangreichen Daten und die gute Zusammenarbeit danken wir dem Amt für Gesundheit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li.

Vaduz, 7. November 2013

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

Die obligatorische Unfallversicherung in Liechtenstein wurde im Berichtsjahr von 7 Versicherern durchgeführt.

Sie gewährten für 31 000 Beschäftigte (VZÄ) (2011: 30 600 Beschäftigte) in 4 129 Betrieben (2011: 4 036 Betriebe) in Liechtenstein den gesetzlichen Versicherungsschutz im Bereich der Berufs- und Nichtberufsunfälle.

Höhere versicherte Lohnsumme

Gegenüber dem Vorjahr stieg die versicherte Lohnsumme um 1.1% auf einen neuen Höchstwert von CHF 2 378.8 Mio. an.

Höhere Prämienbelastung

Die gesamten Prämieinnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 30.9% auf CHF 50.9 Mio. im Berichtsjahr 2012 an. Aufgrund des gestrichenen Landesbeitrages wurden den Arbeitnehmern deutlich höhere Beiträge in Rechnung gestellt. Diese Überwälzung wird auch in der Prämienbelastung in Promille der Lohnsumme deutlich, die bei der Nichtberufsunfallversicherung von 9.90‰ auf 14.87‰ und bei der Freiwilligen Versicherung von 21.67‰ auf 27.49‰ stieg. Die Prämienbelastung bei der Berufsunfallversicherung fiel mit 6.69‰ etwas tiefer aus als im Vorjahr mit 6.74‰.

Weniger Unfälle

Die seit 2008 rückläufige Anzahl der Unfälle lag im Berichtsjahr 2012 bei 6 355 Unfällen. 34 Unfälle hatten Invalidität zur Folge und fünf endeten tödlich.

Die Verteilung der Unfälle pro Versicherungszweig ist sehr unterschiedlich: mit 70.2% wurde der Grossteil der Unfälle bei der Nichtberufsunfallversicherung erfasst, 29.7% der Unfälle wurden bei der Berufsunfallversicherung und

0.1% der Unfälle bei der Freiwilligen Versicherung registriert. Die nachfolgende Grafik illustriert die Anzahl der Unfälle in der Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung in den letzten zehn Jahren.

Im Jahr 2012 verunfallten 20.5% der versicherten Personen (2011: 22.0%).

Leichter Rückgang der Rentenzahlungen

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2012 CHF 8.6 Mio. für Rentenzahlungen aufgewendet. Das sind 1.3% weniger als im Vorjahr. Mit einem Anteil von 69.4% wurde der Grossteil für Invalidenrenten aufgewendet. 30.6% des Betrages wurden für Witwen- und Waisenrenten eingesetzt.

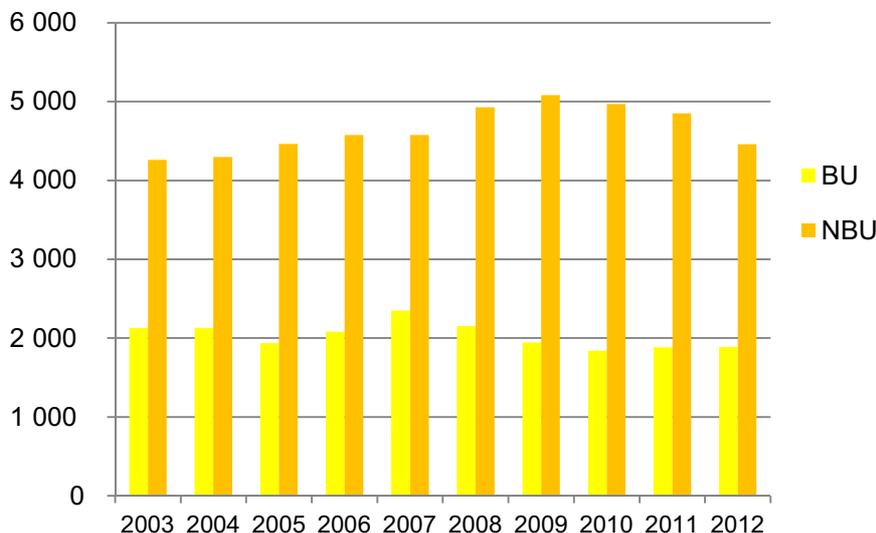
Mehr Leistungen für Unfälle

Die von den Versicherungen ausgerichteten Leistungen für Unfälle beliefen sich 2012 auf CHF 35.8 Mio., was gegenüber dem Vorjahr einer Erhöhung von 8.1% entspricht. Daraus resultierten durchschnittliche Ausgaben pro Unfall von CHF 5 627 (2011: CHF 4 904). Im Mehrjahresvergleich seit 2003 wird damit ein neuer Höchstwert realisiert.

Positive Entwicklung des Betriebsergebnisses

In den letzten Jahren hat sich das Betriebsergebnis positiv entwickelt, 2012 wurde das Jahr mit einem positiven Ergebnis von CHF 20.8 Mio. abgeschlossen. Neben den steigenden Prämieinnahmen trug auch die Auflösung von Rückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren zu diesem Ergebnis bei. 2012 wurden Rückstellungen von CHF 25.7 Mio. (2011: CHF 33.1 Mio.) aufgelöst.

Anzahl Unfälle in der BU und NBU seit 2003



3 Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung

Im Vergleich zum Vorjahr nahm 2012 die Anzahl der versicherten Betriebe mit 4 129 Betrieben um 2.3% zu, gleichzeitig stieg die Anzahl der Versicherten mit 31 000 Personen um 1.3% und die versicherte Lohnsumme erhöhte sich um 1.1% auf CHF 2 378.8 Mio. Für alle drei Grössen wird 2012 ein neuer Höchstwert ausgewiesen.

Im Berichtsjahr 2012 nahmen die Versicherungen CHF 50.9 Mio. an Prämien ein (2011: CHF 38.9 Mio.). Durch den Wegfall des Landesbeitrages zur Nichtberufsunfallversicherung erhöhten sich die Zahlungen der Arbeitnehmer um 11.9% auf CHF 34.9 Mio. (23.0 Mio.). Die Prämienbelastung pro versicherten Beschäftigten stieg damit um CHF 379 auf CHF 1 139. Die Prämieinnahmen der Berufsunfallversicherungen verzeichneten mit CHF 15.9 Mio. gegenüber 2011 mit CHF 15.8 Mio. einen leichten Anstieg. Die Prämienbelastung pro Versicherten ging sogar um CHF 4 auf CHF 513 zurück. Weniger Prämieinnahmen generierte 2012 die Freiwillige Versicherung mit CHF 0.09 Mio. (2011: CHF 0.11 Mio.).

Mit 6 355 Unfällen ging die Anzahl der Unfälle ein weiteres Mal seit 2008 zurück. In der Folge fiel auch das Verhältnis Anzahl Unfälle pro 1 000 Beschäftigte (VZÄ) tiefer aus, wobei für das Jahr 2012 206 Unfälle pro 1 000 Beschäftigte berechnet wurden. Diese Quote, welche den tiefsten Wert seit 2003 darstellt, liegt klar unter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre von 234 Unfällen pro 1 000 Beschäftigten. Von den 6 355 Unfällen hatten 34 Unfälle Invalidität zur Folge und fünf Unfälle endeten tödlich.

Wird die Entwicklung der letzten zehn Jahre bei den verschiedenen Versicherungszweigen betrachtet, so ist festzustellen, dass bei der Nichtberufsunfallversicherung im Durchschnitt eine jährliche Zunahme der Unfälle von 0.5% verzeichnet

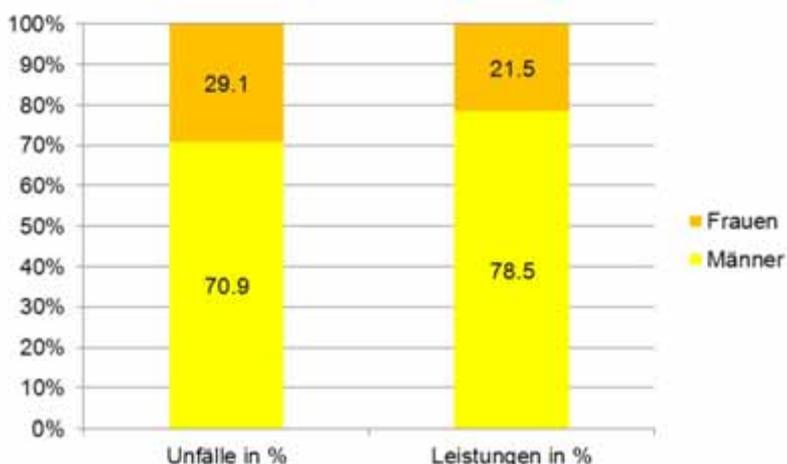
wird, jedoch ist die Anzahl der Unfälle seit 2009 rückläufig. Bei der Berufsunfallversicherung wird eine durchschnittliche jährliche Abnahme von 1.3% ausgewiesen, aber seit 2010 nimmt die Anzahl der Unfälle leicht zu. Bei der Freiwilligen Versicherung kann aufgrund der geringen Fallzahlen keine Aussage zu einem Trend gemacht werden.

Insgesamt wendeten die Unfallversicherungen für die 6 355 Unfälle des Jahres 2012 CHF 35.8 Mio. auf, im Durchschnitt resultierten daraus pro Unfall CHF 5 627. Dieser Betrag fällt 14.7% höher aus als im Vorjahr und liegt auch deutlich über dem zehnjährigen Durchschnitt von CHF 5 176.

Die Leistungen für Unfälle aus dem Jahr 2012 fielen bei der Berufsunfallversicherung mit CHF 10.2 Mio. 12.6% höher aus als noch im Vorjahr und liegen damit CHF 0.6 Mio. über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. In der Nichtberufsunfallversicherung wurden 2012 CHF 25.4 Mio. für Unfälle aufgewendet, das sind 1.7% mehr als im zehnjährigen Durchschnitt. Die Leistungen der Freiwilligen Versicherung zeigen sich im Vorjahresvergleich mit CHF 136 079 um CHF 98 164 tiefer.

Anhand der neu verfügbaren Risikodaten der Unfallversicherer lassen sich die Informationen der letzten beiden Abschnitte ergänzend nach Geschlecht analysieren, zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nur bis 2011. Die Tabellen 18 bis 18.2 zeigen die prozentuale Verteilung der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht über alle Versicherungszweige sowie aufgeteilt nach Versicherungszweig. Ersichtlich wird, dass Männer mit einem Anteil von 70.9% deutlich häufiger verunfallen als Frauen mit 29.1%. Das Ungleichgewicht ist bei der Betrachtung der Berufsunfallversicherung mit 84.7% zu 15.3% noch ausgeprägter. In

Anteil Unfälle und Leistungen nach Geschlecht – Alle Versicherungszweige, 2011



der Freizeit entfallen 65.3% der gemeldeten Unfälle auf Männer und 34.7% der Unfälle auf Frauen. Auf den ersten Blick könnte somit vermutet werden, dass Männer im Jahr 2011 deutlich häufiger verunfallten als Frauen. Es ist jedoch so, dass die Unfallversicherungen nur Erwerbstätige abdecken, womit die Männer mit einem Anteil von 65.1% an den Vollzeitäquivalenten der Beschäftigten (VZÄ) in der Grundgesamtheit deutlich stärker vertreten sind als die Frauen mit 34.9% (vgl. Beschäftigungsstatistik 2011, S. 14). Dieses Verhältnis ist der Verteilung der Unfälle über alle Versicherungszweige ähnlich, das die Männer mit einem Verhältnis von 71:29 dominieren.

Ergänzend dazu kann die Verteilung der Leistungen betrachtet werden. Die Grafik auf der vorherigen Seite illustriert, dass Männer mit einem Anteil von 78.5% ebenfalls mehr Leistungen in Anspruch nehmen als Frauen mit 21.5%. Daraus lässt sich schliessen, dass sie meist schwerer verunfallen. Dies lässt sich damit erklären, dass der Männeranteil der Beschäftigten gemäss Beschäftigungsstatistik 2011 im risikoreichen Industriebereich (Sektor 2) bei 75.5% liegt. Im Dienstleistungssektor (Sektor 3) hingegen ist das Geschlechterverhältnis fast ausgeglichen (51% Frauen, 49% Männer).

Die Verwaltungskosten der Versicherungen steigen kontinuierlich leicht an und lagen 2012 mit CHF 7.2 Mio. CHF 0.8 Mio. über dem zehnjährigen

gen Durchschnitt. Werden die Verwaltungsausgaben jedoch ins Verhältnis zu den Versicherten gesetzt, so lässt sich beobachten, dass die Ausgaben pro Versicherten in den letzten fünf Jahren nahezu konstant waren und sich zwischen CHF 230 bis CHF 235 bewegten. 67.7% der Verwaltungsausgaben werden für die Administration der Nichtberufsunfallversicherung verwendet, 31.9% für die Berufsunfallversicherung und 0.4% für die Freiwillige Versicherung. Infolgedessen dass die Höhe der Verwaltungskosten auf einem nach Art. 80 Abs. 3 UVersG genehmigungspflichtigen Zuschlag der Nettoprämie basiert, dessen Spanne zurzeit bei 13% bis 25% festgesetzt ist, sind die Ausgaben über die Jahre vergleichsweise stabil.

Die Schadenrückstellungen gingen 2012 ein weiteres Mal nach 2011 zurück und wurden von den Versicherern per 31. Dezember 2012 mit CHF 168.9 Mio. beziffert (2011: CHF 172.4 Mio.).

Das Betriebsergebnis lag 2012 mit CHF 20.8 Mio. deutlich über dem mehrjährigen Durchschnitt von CHF 8.1 Mio. Massgeblich dazu beigetragen haben die tieferen Versicherungsleistungen und Teuerungszulagen, die mit CHF 25.1 Mio. eine Differenz von CHF -5.7 Mio. zum zehnjährigen Durchschnitt aufweisen. Relevant ist in diesem Zusammenhang die Auflösung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren von CHF 25.7 Mio. (CHF 33.1 Mio.), die von den Versicherungsleistungen abgezogen werden.

3.1 Berufsunfallversicherung (BU)

Versicherte Lohnsumme und Beschäftigte

2012 waren 31 000 Beschäftigte mit einer Lohnsumme von CHF 2 375.4 Mio. bei der Berufsunfallversicherung versichert. Sowohl die Anzahl der Versicherten als auch die Lohnsumme ist höher als in allen Vorjahren.

Prämienbeiträge

Die Prämieinnahmen steigen seit 2004 kontinuierlich an. Angesichts der Tatsache, dass für den zehnjährigen Durchschnitt eine Zunahme von 4.0% berechnet wird, ist der Anstieg 2012 von 0.5% auf CHF 15.9 Mio. als klein zu werten. In der Folge davon reduzierten sich die durchschnittlichen Prämieinnahmen pro versicherten Beschäftigten um CHF 4 auf CHF 513.

Dennoch liegt dieser Wert deutlich über dem zehnjährigen Durchschnitt von CHF 454.

Unfälle

Die Anzahl der bei der Berufsunfallversicherung registrierten Unfälle war 2012 mit 1 889 Unfällen nur unwesentlich höher als 2011 mit 1 884 Unfällen. Im zehnjährigen Vergleich lässt sich eine abnehmende Tendenz beobachten, so verunfallen im Durchschnitt jeweils 1.3% Beschäftigte weniger als im Vorjahr.

2012 hatten 11 Berufsunfälle Invalidität zur Folge und zwei Berufsunfälle endeten tödlich. Ein Todesfall ist auf eine langjährige Berufskrankheit zurückzuführen.

Leistungen

Der im Vergleich zum Vorjahr praktisch unveränderten Anzahl der Unfälle steht mit einer Zunahme von 12.6% auf CHF 10.2 Mio. eine deutliche Erhöhung der Versicherungsleistungen gegenüber. Aus diesem Grund fallen die Versicherungsleistungen pro Unfall 2012 mit CHF 5 412 um 12.3% höher aus als 2011.

Mit den gesamten Leistungen von CHF 10.2 Mio. für Unfälle aus dem Rechnungsjahr wurden einerseits direkte Leistungen von CHF 3.8 Mio. beglichen und andererseits Rückstellungen von CHF 6.5 Mio. gebildet.

Die Ausgaben für Berufsunfälle und Berufskrankheiten aus den Vorjahren, die vorwiegend aus den Schadenrückstellungen des Unfallereignisjahres gedeckt werden, sind gegenüber 2011 um 14.2% auf CHF 4.8 Mio. zurückgegangen.

2012 fielen die gesamten Versicherungsleistungen der Berufsunfallversicherung mit CHF 4.5 Mio. deutlich tiefer aus als im Vorjahr mit CHF 7.1 Mio. Ausserdem ist der Zehnjahresdurchschnitt

mit CHF 8.7 Mio. klar höher. Aufgrund des tiefen Gesamtbetrages der Versicherungsleistungen entfallen im Durchschnitt lediglich CHF 147 auf jeden versicherten Beschäftigten. Das sind CHF 85 weniger als im Vorjahr, und im Vergleich mit dem im Jahr 2003 definierten Index von 100 beträgt der Index lediglich 43.

Heilungskosten und Taggeld

Die Tabelle 20.1 dokumentiert die Verteilung der Unfälle auf die verschiedenen Grössenklassen der Heilungskosten und Taggelder. So fallen 2011 55.4% der Unfälle in die Klasse mit relativ geringen Heilungskosten von CHF 1 bis CHF 500. Bei den Taggeldern fassen die vier häufigsten Klassen 63.5% der Unfälle. Für diese Unfälle werden zwischen CHF 1 000 und CHF 20 000 ausgegeben. Tendenziell lässt sich beobachten, dass der Prozentsatz der Unfälle in Klassen unter CHF 2 000 seit 2007 eher abnimmt und in Klassen über CHF 5 000 stark schwankt. Auffallend ist, dass die Klassen von CHF 5 000 bis CHF 50 000 2011 den höchsten Prozentsatz ausweisen. Die beiden teuersten Klassen sind zu wenig stark belegt um einen Trend erkennen zu können.

Rentenzahlungen

Die nachfolgende Grafik illustriert die insgesamt steigende Tendenz der Rentenzahlungen. So hat sich der Betrag von CHF 1.8 Mio. im Jahr 2003 auf CHF 3.0 Mio. im Jahr 2012 erhöht. 83.9% des Betrages wurden 2012 für Invalidenrenten und 16.1% für Witwen- und Waisenrenten aufgewendet.

Rückstellungen

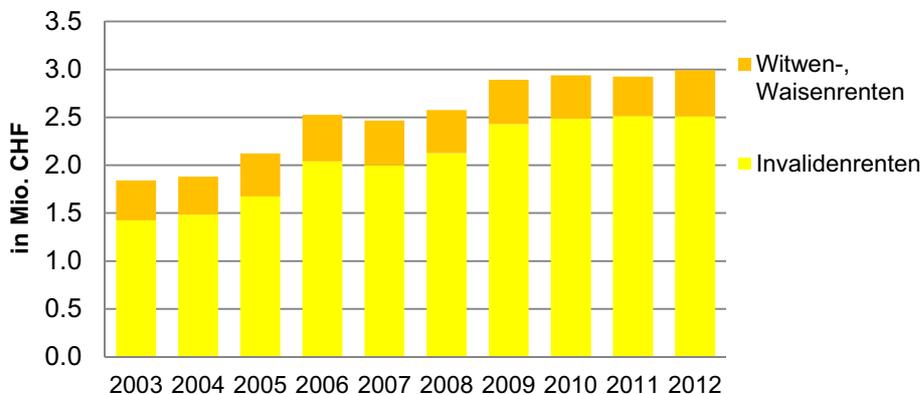
Nachdem die Rückstellungen zwischen 2003 bis 2008 laufend angestiegen waren und einen Höchstwert von CHF 58.8 Mio. erreichten, sind sie seither tendenziell rückläufig. Am 31. Dezember 2012 wurden Rückstellungen von CHF 54.2 Mio. ausgewiesen (2011: CHF 57.1 Mio.).

Betriebsrechnung

Die Berufsunfallversicherung zeigt im langjährigen Vergleich eine insgesamt positive Entwicklung und das Ergebnis 2012 mit einem Überschuss von CHF 8.4 Mio. ist das beste Ergebnis in der Zeitreihe seit 2003.

Das Betriebsergebnis wird in erster Linie von den Versicherungsleistungen bestimmt und die fielen 2012 mit CHF 4.5 Mio. ausserordentlich tief aus.

Rentenzahlungen der BU seit 2003



3.2 Nichtberufsunfallversicherung (NBU)

Versicherte Lohnsumme und Beschäftigte

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die versicherte Lohnsumme um 1.3% auf CHF 2 348.0 Mio. Analog dazu stiegen die Prämieinnahmen, inkl. Landesbeitrag, um 1.4% auf CHF 34.9 Mio. und die versicherten Beschäftigten (VZÄ) erhöhten sich ebenfalls um 1.4% auf 30 640 VZÄ.

Alle drei Grössen sind in den letzten zehn Jahren bis auf einzelne Ausnahmen stetig gestiegen, wobei die durchschnittliche jährliche Zunahme bei der versicherten Lohnsumme mit 3.4% etwas höher ausfällt als die Veränderung der VZÄ und der Prämieinnahmen mit je 1.8%.

Prämienbeiträge – Landesbeitrag entfällt

Die im vorhergehenden Abschnitt erwähnte Zunahme der Prämieinnahmen bezieht sich auf die Prämieinnahmen inklusive des Landesbeitrages. Da der Landesbeitrag ab 2012 gestrichen wurde, wurden die sich 2012 auf CHF 34.9 Mio. belaufenden Prämieinnahmen gesamthaft von den Versicherten getragen. Aus diesem Grund erhöhte sich im Vergleich mit 2011 die Prämienbelastung der versicherten Beschäftigten (VZÄ) mit einem Anstieg von 49.9% massiv von CHF 760 auf CHF 1 139.

Unfälle

Die Anzahl der Freizeitunfälle präsentiert sich seit 2009 rückläufig. Im Berichtsjahr wurden mit 4 460 Unfällen 8% weniger Unfälle registriert als im Vorjahr. Pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ) verunfallten somit im Durchschnitt 146 Personen. Im zehnjährigen Vergleich ist dies der tiefste Wert nach 2007 mit 159 Unfällen pro 1 000 Beschäftigte.

23 Unfälle hatten Invalidität zur Folge und drei Unfälle endeten tödlich.

Leistungen

Mit CHF 25.4 Mio. lagen die Leistungen der Nichtberufsunfallversicherung für Unfälle im 2012 leicht über dem zehnjährigen Durchschnitt von CHF 25.0 Mio. Der pro Unfall aufgewendete Betrag belief sich auf CHF 5 695. Im langjährigen Vergleich ist dies der zweithöchste Betrag seit 2007 mit CHF 5 771 pro Unfall.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2012 CHF 19.3 Mio. an Versicherungsleistungen abgerechnet. Dieser Betrag liegt CHF 1.9 Mio. unter dem zehnjährigen Durchschnitt.

Es bleibt anzumerken, dass der Vergleich zum Vorjahr mit Versicherungsleistungen von CHF 7.9 Mio. nicht aussagekräftig ist, da die eigentlich getätigten Versicherungsleistungen 2011 durch eine massive Auflösung von Schadenrückstellungen überlagert wurden. In der nachfolgenden Grafik werden die Veränderungen der Rückstellungen seit 2003 dargestellt – deutlich sichtbar ist der Ausreisser 2011.

Rückstellungen

Anhand der eben erwähnten Grafik wird ebenfalls ersichtlich, dass die Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr minim zurückgegangen sind. Am Jahresende 2012 wurden CHF 129.5 Mio. an Rückstellungen ausgewiesen.

Heilungskosten und Taggeld

Tabelle 20.2 gibt Auskunft über die Verteilung der Unfälle auf die verschiedenen Grössenklassen der Heilungskosten und Taggelder. Mit 46.5% lassen sich knapp die Hälfte der Unfälle Grössenklassen zuordnen, deren Heilungskosten mit CHF 1 bis CHF 500 verhältnismässig tief sind. Bei den Taggeldern gruppieren sich die Unfälle in teureren Kategorien. So wenden die Versicherer für 55.7% der Fälle zwischen CHF 1 000 bis CHF 10 000 auf.

Rentenzahlungen

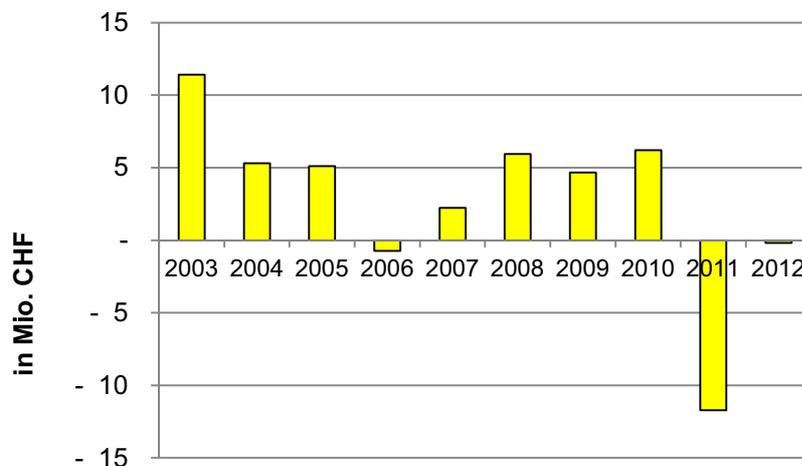
Nachdem die Rentenzahlungen seit 2003 stetig angestiegen sind – einzige Ausnahme war ein leichter Rückgang 2007 – und 2011 mit CHF 5.8 Mio. einen Höchstwert erzielten, sanken die Rentenzahlungen 2012 um 3.1% auf CHF 5.6 Mio.

Betriebsrechnung

Das Betriebsergebnis von CHF 12.5 Mio. fiel zwar um CHF 9.3 Mio. tiefer aus als im Vorjahr, ist aber deutlich höher als der Zehnjahresdurchschnitt von CHF 5.5 Mio.

Die relativ grosse Differenz zum Vorjahr resultiert insbesondere aus den um CHF 11.3 Mio. höher ausgefallenen gesamten Versicherungsleistungen und Teuerungszulagen, welche von um CHF 1.6 Mio. höheren Kapitalerträgen und Regresseinnahmen nur zu einem kleinen Teil aufgefangen werden konnten.

Veränderung der Rückstellungen der NBU seit 2003



3.3 Freiwillige Versicherung (FV)

Betriebe, Lohnsumme und Prämienbeiträge

Die Zahl der versicherten Betriebe reduzierte sich 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 10.9% auf 41 Betriebe. Entsprechend ging auch die versicherte Lohnsumme zurück und wurde mit CHF 3.4 Mio. (2011: CHF 4.3 Mio.) beziffert. Die Prämieinnahmen, inkl. Landesbeitrag, fielen mit CHF 93 740 ebenfalls tiefer aus als noch im Vorjahr (CHF 113 813). Analog zur Nichtberufsunfallversicherung wurde auch bei den Freiwilligen Versicherungen der Landesbeitrag 2012 gestrichen.

Die Zahl der Versicherer, die eine Freiwillige Versicherung in Liechtenstein anbieten, ist seit 2006 mit sechs Anbietern konstant.

Unfälle und Versicherungsleistungen

Die sechs im Berichtsjahr 2012 registrierten Unfälle liegen im Bereich des langjährigen Durchschnitts von sieben Unfällen pro Jahr. Keiner der Unfälle hatte gravierendere Auswirkungen wie Invalidität oder Tod.

Insgesamt kosteten die Unfälle die Freiwillige Versicherung CHF 136 079. Jedoch wurden mit CHF 1 326 nur gerade 1% des Betrages für die Unfälle direkt aufgewendet. CHF 134 753 wurden für Schadensrückstellungen eingesetzt.

Rentenzahlungen

Seit dem Jahr 2005 wurde von der Freiwilligen Versicherung keine Rentenzahlungen getätigt.

Rückstellungen

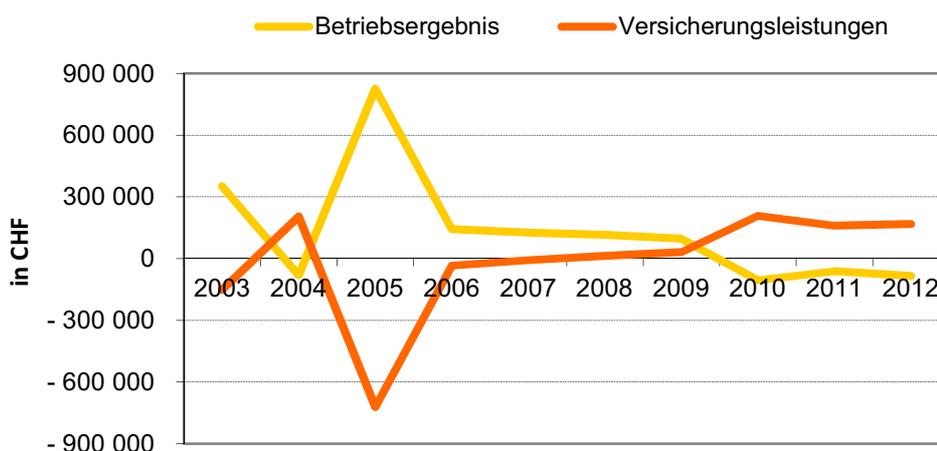
Im Vergleich zu den letzten zehn Jahren mit einem mittleren Betrag CHF 1.7 Mio. sind die per 31.12.2012 ausgewiesenen CHF 1.1 Mio. für Rückstellungen, Reserven und Fonds als tief zu werten. Allerdings wurden die Reserven gegenüber dem Vorjahr um 5.6% ausgebaut.

Betriebsrechnung

Zum dritten Mal in Folge realisiert die Freiwillige Versicherung ein negatives Betriebsergebnis. Der Verlust war 2012 mit CHF 85 246 CHF 22 860 höher als im Vorjahr. Hauptursachen waren zum einen die tieferen Prämieinnahmen von CHF 93 741 (2011: CHF 113 813) und zum anderen wurden mit CHF 166 789 (CHF 159 589) mehr Versicherungsleistungen aufgewendet.

Insgesamt präsentierte sich das Betriebsergebnis der Freiwilligen Versicherung in den letzten zehn Jahren stark schwankend, was sich vor allem mit der Kleinheit der Freiwilligen Versicherung begründen lässt. Auslöser sind im Wesentlichen die sehr unterschiedlich ausfallenden Versicherungsleistungen. Die Grafik illustriert die Wechselwirkung zwischen Betriebsergebnis und Versicherungsleistungen. Negative Leistungen ergeben sich aus dem technischen Zins auf das Deckungskapital sowie aus den Veränderungen der Schadensrückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren.

Betriebsergebnis und Versicherungsleistungen der FV seit 2003



4 Ländervergleich

4.1 Allgemeine Anmerkungen

In der vorliegenden Unfallversicherungsstatistik wurde der Ländervergleich mit der Schweiz ausgebaut. Es ist zu beachten, dass für Liechtenstein in Bezug auf die Unfälle deutlich tiefere Zahlen vorliegen, wodurch der einzelne Fall mehr Gewicht erhält und berechnete Quoten wie Kosten pro Unfall oder Kosten pro Beschäftigte (VZÄ) grössere Schwankungen aufweisen können.

Im Weiteren wurden für die Vergleiche zwischen den verschiedenen Wirtschaftszweigen und Sektoren die Risikonummern einzelnen Wirtschaftszweigen zugeordnet. Infolgedessen, dass für die Umcodierung die für die Schweiz verwendete Liste nicht verfügbar war, kann es sein, dass einzelne Risikonummern anders zugeordnet wurden.

Ein weiterer Unterschied ist, dass für die Berechnung der Quoten pro Vollzeitäquivalente (VZÄ) für Liechtenstein die Angaben gemäss der Beschäftigungsstatistik verwendet wurden. Im Gegensatz dazu werden in der Schweiz die Vollzeitäquivalente aufgrund der versicherten Lohnsumme geschätzt.

Alle Informationen zur Schweiz, wie bspw. Anzahl Unfälle, Versicherungsleistungen, Kosten pro VZÄ sind der im Jahr 2013 erschienenen Publikation der Kommission für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Luzern, entnommen.

4.2 Versicherungsleistungen pro Unfall

Im Gegensatz zu den nachfolgenden Tabellen des Ländervergleichs (Abschnitte 4.3 und 4.4), die aus den Risikodaten erstellt wurden, basiert diese Tabelle auf Angaben der Betriebsrechnungen. Zu beachten ist, dass bei der vorliegenden Vergleichstabelle für Liechtenstein Informationen bis 2012 berücksichtigt werden konnten, während für die Schweiz nur Angaben bis 2011 verfügbar waren.

Der Ländervergleich Liechtenstein - Schweiz zeigt, dass in Liechtenstein die Zahl der Unfälle

pro 1 000 versicherte Beschäftigte sowohl im Jahresvergleich als auch im Zehnjahresdurchschnitt weiterhin höher liegt als in der Schweiz. Für Liechtenstein werden in den Jahren ab 2007 pro 1 000 Versicherte insgesamt zwischen 206 und 242 Unfällen registriert, in der Schweiz liegt der Wert mit durchschnittlich 213 Unfällen pro 1 000 Versicherte tiefer. Die Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt 4.3 zeigen ergänzend dazu, dass dies in erster Linie auf häufigere Freizeitunfälle zurückzuführen ist.

Unfälle pro 1 000 Beschäftigte (VZÄ) und Leistungen in der BU und NBU

Jahreswerte		2007	2008	2009	2010	2011	2012
Unfälle pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Anzahl	LI 239	238	242	230	222	206
		CH 208	212	216	211	216	
Ø Gesamtversicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	CHF	LI 992	1 130	1 079	1 024	495	776
		CH 1 105	1 072	1 252	1 287	1 183	
Ø Gesamtversicherungsleistungen pro Unfall	CHF	LI 4 147	4 735	4 456	4 454	2 233	3 755
		CH 5 316	5 054	5 930	6 060	5 469	
10-Jahres-Durchschnitt		LI	CH				
		2002-2011	2002-2011				
Unfälle pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Anzahl	237	216				
Ø Gesamtversicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	CHF	1 120	1 164				
Ø Gesamtversicherungsleistungen pro Unfall	CHF	4 702	5 392				

Erläuterung zur Tabelle:

Versicherungsleistungen: Die Versicherungsleistungen beinhalten die direkten Leistungen, den technischen Zins auf das Deckungskapital sowie die Veränderungen der Schadenrückstellungen.

Für die Beurteilung der Tabelle auf der vorhergehenden Seite ist wichtig zu wissen, dass das Jahr 2011 für Liechtenstein nur bedingt mit anderen Jahren vergleichbar ist. Dadurch, dass die Nichtbetriebsunfallversicherung 2011 Rückstellungen in grösserem Umfang aufgelöst hat, sind die Gesamtversicherungsleistungen massiv tiefer ausgefallen (vgl. Kapitel 3.2). Dies hat zur Folge, dass die beiden Kennwerte „Gesamtversicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten“

und die „Gesamtversicherungsleistungen pro Unfall“ ausserordentlich niedrig sind. Im Zehnjahresvergleich wird jedoch deutlich, dass sich Liechtenstein und die Schweiz in Bezug auf die Versicherungsleistungen auf einem ähnlichen Niveau bewegen. So fallen die Gesamtversicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten mit CHF 1 120 in Liechtenstein praktisch gleich hoch aus wie in der Schweiz mit CHF 1 164. Die Leistungen pro Unfall sind mit CHF 4 702 rund CHF 700 tiefer als in der benachbarten Schweiz.

4.3 Unfälle und Leistungen nach Sektoren

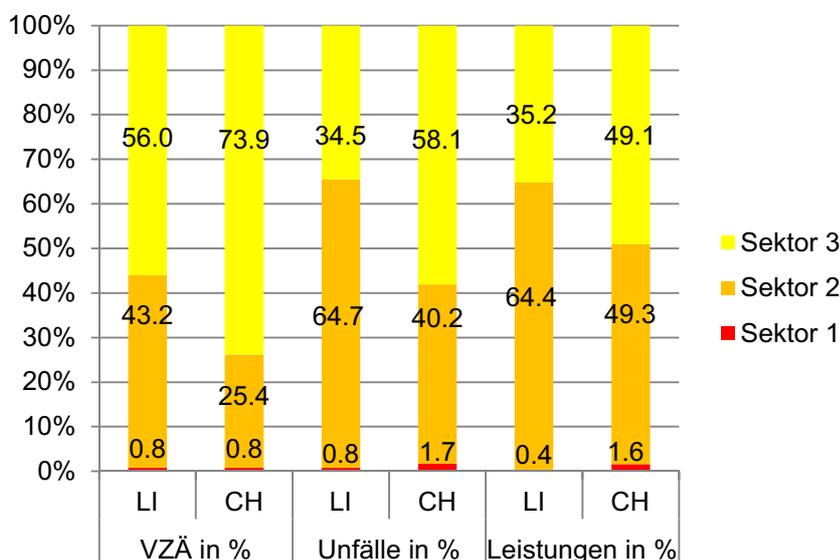
Die Risikodaten der Unfallversicherer erlauben ein erstes Mal eine Auswertung der Informationen nach Wirtschaftssectoren und ermöglichen einen detaillierteren Vergleich zur Schweiz. Die nachfolgende Grafik illustriert die Verteilung der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), der Unfälle und der Leistungen der Berufsunfallversicherung nach Wirtschaftssectoren in Liechtenstein und der Schweiz. Deutlich wird, dass der Sektor 2 (Industrie) der risikoreichste ist. So entfallen in Liechtenstein auf den Sektor 2 43.2% der Beschäftigten, aber 64.7% der Unfälle. Aufgrund dessen, dass in der Schweiz der Industriesektor mit einem Anteil von 25.4% am Total der Beschäftigten weniger Gewicht hat, ist der Unterschied weniger stark ausgeprägt. Der Anteil der Unfälle ist mit 40.2% dennoch 14.8 Prozentpunkte höher als der Anteil der Beschäftigten. Im Gegensatz dazu lässt sich der Grafik entnehmen, dass im Sektor 3 (Dienstleistungen) im Ver-

hältnis zu den Beschäftigten weniger Unfälle registriert werden. In Liechtenstein, wo 56.0% der Beschäftigten dem Dienstleistungssektor zugeteilt sind, werden in diesem Bereich lediglich 34.5% der Berufsunfälle registriert. In der Schweiz werden im Dienstleistungssektor, der 73.9% der gesamten VZÄ beschäftigt, 49.1% der Berufsunfälle gemeldet.

Der Landwirtschaftssector ist mit einem Anteil von 0.8% an den gesamten VZÄ beschäftigungsmässig von geringer Bedeutung.

In Liechtenstein verteilen sich die Leistungen der Unfallversicherer anteilmässig analog zu den gemeldeten Unfällen pro Sektor. In der Schweiz ist zu beobachten, dass die Leistungen im Sektor 2 mit einem Anteil von 49.3% über dem Anteil der Unfälle von 40.2% liegen. Deshalb ist davon auszugehen, dass in der Schweiz die Unfälle im Sektor 2 nicht nur häufiger, sondern auch schwerer sind als im Sektor 3.

Anteil der Beschäftigten (VZÄ), Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt - Berufsunfallversicherung, 2011



Anteil der Beschäftigten (VZÄ), Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftssektor – Berufsunfallversicherung, 2008 bis 2011

	Sektor 1			Sektor 2			Sektor 3		
	VZÄ in %	Unfälle in %	Leistungen in %	VZÄ in %	Unfälle in %	Leistungen in %	VZÄ in %	Unfälle in %	Leistungen in %
2008	0.8	0.8	1.8	45.2	64.1	69.8	54.0	35.1	28.4
2009	0.8	1.1	0.5	44.2	62.5	50.2	54.9	36.4	49.3
2010	0.8	1.0	1.9	44.5	61.8	49.0	54.7	37.1	49.1
2011	0.8	0.8	0.4	43.2	64.7	64.4	56.0	34.5	35.2
LI									
2008	0.9	2.4	2.2	27.9	42.2	51.7	71.2	55.4	46.1
2009	1.0	2.5	2.4	26.6	40.9	50.2	72.4	56.6	47.4
2010	0.8	2.7	2.3	25.6	40.0	48.2	73.6	57.3	49.5
2011	0.8	1.7	1.6	25.4	40.2	49.3	73.9	58.1	49.1
CH									

Da die Nichtberufsunfallversicherung lediglich Freizeitunfälle abdeckt, ist eine Aufteilung nach Wirtschaftssektoren nicht sinnvoll. Den Tabellen 6.1 und 6.2 kann jedoch entnommen werden, dass die Versicherten im Jahr 2011 bei Freizeitunfällen mit 160 Unfällen pro 1 000 Versicherte deutlich häufiger verunfallten als in der Ausübung beruflicher Tätigkeiten mit 62 Unfällen pro 1 000 Versicherte. Insgesamt fallen die mittleren Leistungen pro Unfall in der Berufsunfall- und der Nichtberufsunfallversicherung in etwa gleich hoch

aus. In den Tabellen 7.1 und 7.2 werden für das Jahr 2011 in der Berufsunfallversicherung CHF 4 820 und in der Nichtberufsunfallversicherung CHF 4 900 pro Unfall berechnet.

Auch in der Schweiz verunfallten die Versicherten mit 127.4 Unfällen pro 1 000 Versicherte in der Freizeit häufiger als bei der Arbeit mit 67.6 Unfällen pro 1 000 Beschäftigte. Allerdings zeigen diese Werte, dass die Quote der Freizeitunfälle im Verhältnis zu 1 000 Versicherten in Liechtenstein um 25.5% höher liegt.

4.4 Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Vollzeitäquivalente, der Unfälle und der Leistungen der Berufsunfallversicherung in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten in Liechtenstein und der Schweiz.

Im Ländervergleich fällt auf, dass in der Berufsunfallversicherung sowohl in Liechtenstein als auch in der Schweiz bei den beiden Wirtschaftsabschnitten Verarbeitendes Gewerbe (Wirtschaftsabschnitt: G) und Baugewerbe (F) die meisten Unfälle gemeldet wurden. In Liechtenstein wurden 63.6% der Berufsunfälle in diesen beiden Wirtschaftsabschnitten registriert, in der

Schweiz waren es 38.9% der Berufsunfälle. Auffallend ist das Baugewerbe, bei dem in Liechtenstein auf 7.8% der VZÄ 30.8% der Berufsunfälle entfallen, in der Schweiz sind es bei 7.6% VZÄ 20.6% der Berufsunfälle. Aus der grossen Differenz zwischen dem Anteil der VZÄ und den Unfällen kann geschlossen werden, dass das Baugewerbe der risikoreichste Wirtschaftsabschnitt ist.

Wirtschaftsabschnitte mit weniger als 50 Unfällen wurden aus statistischen Gründen zusammengefasst.

Anteil der Beschäftigten, Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt in Liechtenstein und der Schweiz - Berufsunfallversicherung, 2011

	Liechtenstein			Schweiz		
	Beschäftigte (VZÄ) in %	Unfälle in %	Leistungen in %	Beschäftigte (VZÄ) in %	Unfälle in %	Leistungen in %
A-U Gesamtwirtschaft	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
A Sektor 1	0.8	0.8	0.4	0.8	1.7	1.7
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0.8	0.8	0.4	0.8	1.7	1.7
B-F Sektor 2	43.2	64.7	64.4	25.4	40.2	43.9
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	34.2	32.8	34.9	16.7	18.1	16.5
F Baugewerbe/Bau	7.8	30.8	28.6	7.6	20.6	25.5
Wirtschaftsabschnitte B, D, E	1.2	1.1	0.9	1.1	1.2	1.9
G-U Sektor 3	56.0	34.5	35.2	73.9	58.1	54.4
G Handel; Instandhaltung und Rep. von Motorfahrzeugen	6.8	7.5	4.6	14.5	12.5	10.4
H Verkehr und Lagerei	2.9	2.6	9.9	4.8	5.5	7.4
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4.4	2.8	4.4	5.1	8.9	11.9
O Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	4.9	6.2	2.0	9.5	5.5	5.3
Q Gesundheits- und Sozialwesen	4.8	3.0	1.2	9.0	8.5	4.5
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	0.8	3.0	7.6	0.8	2.0	2.5
Wirtschaftsabschnitte I, J, K, L, M, P, S, T, U	31.4	9.5	5.6	30.3	15.1	12.4

Erläuterung zur Tabelle

Wirtschaftsabschnitte B, D und E: Bergbau, Energie- und Wasserversorgung und Abfallentsorgung.

Wirtschaftsabschnitte I, J, K, L, M, P, S, T und U: Gastgewerbe, Verlagswesen, audiovisuelle Medien und Rundfunk, Telekommunikation, Informatik- und Informationsdienstleistungen, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Rechts- und Steuerberatung, Verwaltung von Unternehmen, Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, Werkstoffanalysen, Erziehung und Unterricht, sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte mit Hauspersonal, Exterritoriale Organisationsinstitutionen und Zollbehörden.

B.1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik
für das Jahr 2012

Schlüsselzahlen 2012, nach Versicherungszweig

Tabelle 1.1

		Alle Versicherungs- zweige	Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Zahl der Versicherer		7	7	7	6
Versicherte Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge)		4 129	4 088	3 377	41
Versicherte Beschäftigte (VZÄ)		31 000	31 000	30 640	*
Versicherte Lohnsummen	Mio. CHF	2 378.8	2 375.4	2 348.0	3.4
Prämieneinnahmen	Mio. CHF	50.9	15.9	34.9	0.1
Landesbeiträge	Mio. CHF	-	-	-	-
Unfälle im Rechnungsjahr 2012		6 355	1 889	4 460	6
davon Invalidität		34	11	23	-
davon Todesfälle		5	2	3	-
pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)		206	61	146	*
Versicherungsleistungen	Mio. CHF	24.0	4.5	19.3	0.2
Rentenzahlungen und Teuerungszulagen	Mio. CHF	8.6	3.0	5.6	-
Schadenrückstellungen am 31.12.2012	Mio. CHF	168.9	51.4	117.1	0.4
Reserven und Fonds am 31.12.2012	Mio. CHF	15.9	2.8	12.4	0.7
Prämieneinnahmen pro Versicherten	CHF	1 652	513	1 139	*
Versicherungsleistungen pro Versicherten (BU + NBU)	CHF	776	147	630	*
Durchschnittliche Versicherungsleistungen pro Unfall für Unfälle im Rechnungsjahr	CHF	5 627	5 412	5 695	22 680
Betriebsergebnis der Unfallversicherung	Mio. CHF	20.8	8.4	12.5	- 0.1

Erläuterung zur Tabelle

Versicherte Beschäftigte (VZÄ): Dabei handelt es sich um eine Näherungsgrösse, da die effektive Zahl der versicherten Beschäftigten während des Jahres variiert und von den Versicherern nicht erhoben wird. Die Näherungsgrösse erlaubt es, Angaben zu Erträgen und Aufwendungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) über einen längeren Zeitraum zu vergleichen.

BU: Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) entspricht dem Jahresendstand von 30 985 Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik per 31.12.2012.

NBU: Die Berechnung basiert auf der Zahl der Beschäftigten (VZÄ) der BU und dem Verhältnis der Lohnsummen der NBU und der BU.

FV: Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) ist nicht bekannt und kann nicht mit ausreichender Genauigkeit geschätzt werden.

BU Todesfälle: Dieser Wert beinhaltet Todesfälle, die auf Berufsunfälle oder Berufskrankheiten zurückzuführen sind.

Versicherer am 31.12.2012, nach Anzahl versicherter Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge) und Versicherungsweig

Tabelle 1.2

Versicherte Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge)	Versicherer		
	Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Gesamt	7	7	6
1-250	2	3	6
251-500	1	2	-
501-750	2	-	-
>750	2	2	-

Versicherte Beschäftigte (VZÄ) am 31.12.2012, nach Wirtschaftssectoren und Versicherungsweig

Tabelle 1.3

Wirtschaftssektor	Versicherte Beschäftigte (VZÄ)		
	Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Gesamt	31 000	30 640	.
Sektor 1, Land- und Forstwirtschaft	250	250	.
Sektor 2, Industrie u. warenproduzierendes Gewerbe	13 410	13 260	.
Sektor 3, Dienstleistungen	17 340	17 130	.

Versicherungsleistungen 2012, nach Leistungsart und Versicherungsweig

Tabelle 1.4

Art der Versicherungsleistung	Total	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr und aus den Vorjahren, in CHF		
		Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Gesamt	24 005 390	4 546 854	19 291 746	166 789
Heilungskosten und Taggelder	24 575 249	6 787 107	17 682 454	105 687
Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	- 569 859	-2 240 253	1 609 292	61 102

Betriebsrechnung 2012 - Alle Versicherungszweige

Tabelle 1.5

Erträge	CHF	CHF
Prämieinnahmen		50 903 245
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		557 214
Kapitalertrag	1 997 524	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	-1 440 310	
Regresseinnahmen		3 723 575
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	137 579	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	1 786 770	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	1 799 225	
Gesamt Erträge		55 184 034
Aufwendungen		
Versicherungsleistungen		24 005 390
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	35 760 593	
- für Heilungskosten und Taggelder	13 511 437	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	59 404	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	11 429 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	10 760 752	
für Unfälle aus Vorjahren	17 461 102	
- für Heilungskosten und Taggelder	9 514 812	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	7 946 290	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-3 537 492	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-25 678 813	
- für Heilungskosten und Taggelder	-9 880 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-15 798 813	
Teuerungszulagen auf Renten		1 125 298
Verwaltung, Steuern		8 251 287
Verwaltungskosten	7 233 222	
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien	1 018 065	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		1 018 064
Gesamt Aufwendungen		34 400 038
Betriebsergebnis aller Versicherungszweige		20 783 996

Betriebsrechnung 2012 - Berufsunfallversicherung

Tabelle 1.5.1

Erträge	CHF	CHF
Prämieinnahmen		15 901 198
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		169 378
Kapitalertrag	623 465	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 454 087	
Regresseinnahmen		243 062
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	4 703	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	237 526	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	832	
Gesamt Erträge		16 313 638
Aufwendungen		
Versicherungsleistungen		4 546 854
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	10 223 652	
- für Heilungskosten und Taggelder	3 768 604	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	153	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	3 617 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	2 837 895	
für Unfälle aus Vorjahren	4 795 150	
- für Heilungskosten und Taggelder	2 165 503	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	2 629 647	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-1 101 193	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-9 370 754	
- für Heilungskosten und Taggelder	-2 764 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-6 606 754	
Teuerungszulagen auf Renten		425 088
Verwaltung, Steuern		2 644 062
Verwaltungskosten	2 326 038	
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien	318 024	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		318 024
Gesamt Aufwendungen		7 934 028
Betriebsergebnis der Berufsunfallversicherung		8 379 609

Betriebsrechnung 2012 - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 1.5.2

Erträge	CHF	CHF
Prämieinnahmen		34 908 307
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		378 866
Kapitalertrag	1 362 515	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 983 649	
Regresseinnahmen		3 480 513
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	132 876	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	1 549 244	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	1 798 392	
Gesamt Erträge		38 767 686
Aufwendungen		
Versicherungsleistungen		19 291 746
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	25 400 862	
- für Heilungskosten und Taggelder	9 741 506	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	59 251	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	7 787 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	7 813 105	
für Unfälle aus Vorjahren	12 542 591	
- für Heilungskosten und Taggelder	7 225 948	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	5 316 643	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-2 436 299	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-16 215 408	
- für Heilungskosten und Taggelder	-7 072 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-9 143 408	
Teuerungszulagen auf Renten		700 210
Verwaltung, Steuern		5 587 931
Verwaltungskosten	4 889 765	
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien	698 166	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		698 166
Gesamt Aufwendungen		26 278 054
Betriebsergebnis der Nichtberufsunfallversicherung		12 489 632

Betriebsrechnung 2012 - Freiwillige Versicherung

Tabelle 1.5.3

Erträge	CHF	CHF
Prämieinnahmen		93 741
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		8 970
Kapitalertrag	11 544	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 2 574	
Regresseinnahmen		-
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	-	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	-	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	-	
Gesamt Erträge		102 711
Aufwendungen		
Versicherungsleistungen		166 789
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	136 079	
- für Heilungskosten und Taggelder	1 326	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	25 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	109 753	
für Unfälle aus Vorjahren	123 361	
- für Heilungskosten und Taggelder	123 361	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	- 92 651	
- für Heilungskosten und Taggelder	- 44 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	- 48 651	
Teuerungszulagen auf Renten		-
Verwaltung, Steuern		19 293
Verwaltungskosten	17 418	
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien	1 875	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		1 874
Gesamt Aufwendungen		187 956
Betriebsergebnis der freiwilligen Versicherung		- 85 246

Rentenzahlungen im Jahr 2012 - Alle Versicherungszweige, für Schadenfälle aus Vorjahren, nach Ereignisjahr

Tabelle 1.6

Ereignis- Jahr	Gesamtausgaben für Renten CHF	davon		davon
		Invalidenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Witwen- und Waisenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Teuerungszulagen CHF
1973 und früher	441 421	298 946	142 475	252 861
1974	122 854	82 124	40 730	53 791
1975	30 064	30 064	-	9 799
1976	52 743	11 533	41 210	19 813
1977	65 185	45 635	19 549	26 422
1978	-	-	-	-
1979	35 768	7 195	28 573	4 816
1980	18 922	18 922	-	9 190
1981	65 537	48 616	16 921	23 806
1982	69 821	52 605	17 216	15 254
1983	28 523	28 523	-	9 739
1984	126 325	89 159	37 166	41 785
1985	108 430	85 726	22 704	30 598
1986	181 731	91 150	90 581	31 973
1987	150 458	88 322	62 136	45 593
1988	220 932	115 721	105 211	46 673
1989	140 244	112 092	28 152	39 744
1990	139 269	91 497	47 772	25 641
1991	93 706	93 706	-	11 290
1992	242 741	242 741	-	38 165
1993	242 352	213 696	28 656	23 047
1994	353 844	262 236	91 608	40 602
1995	298 224	192 720	105 504	31 448
1996	359 128	170 486	188 642	31 620
1997	303 170	259 778	43 392	27 290
1998	429 204	429 204	-	31 448
1999	542 753	431 849	110 904	46 893
2000	348 646	260 170	88 476	16 806
2001	597 326	342 072	255 254	38 142
2002	448 731	321 642	127 089	27 342
2003	405 468	370 908	34 560	22 755
2004	432 005	267 992	164 013	27 487
2005	206 203	134 946	71 257	7 560
2006	264 898	112 109	152 789	9 496
2007	264 266	107 352	156 914	6 409
2008	211 889	177 053	34 836	-
2009	250 423	110 304	140 119	-
2010	132 070	79 876	52 194	-
2011	116 804	68 900	47 904	-
2012	27 452	97	27 355	-
Gesamt	8 569 530	5 947 668	2 621 862	1 125 298
Anteil in %	100%	69%	31%	

Rentenzahlungen im Jahr 2012 - Berufsunfallversicherung, für Schadenfälle aus Vorjahren, nach Ereignisjahr

Tabelle 1.6.1

Ereignisjahr	Gesamtausgaben für Renten CHF	davon		davon
		Invalidenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Witwen- und Waisenrenten inkl.	
			Teuerungszulagen CHF	Teuerungszulagen CHF
1973 und früher	231 397	160 541	70 856	137 231
1974	36 576	36 576	-	18 525
1975	22 456	22 456	-	7 315
1976	22 859	2 674	20 185	11 142
1977	27 104	27 104	-	8 837
1978	-	-	-	-
1979	-	-	-	-
1980	14 578	14 578	-	7 774
1981	19 295	7 462	11 833	7 310
1982	20 553	20 553	-	7 291
1983	14 364	14 364	-	4 680
1984	33 307	33 307	-	11 094
1985	26 412	3 708	22 704	6 744
1986	60 778	60 778	-	8 115
1987	42 144	42 144	-	12 997
1988	32 583	12 149	20 434	9 893
1989	33 636	33 636	-	8 712
1990	31 149	31 149	-	7 353
1991	18 362	18 362	-	3 530
1992	59 495	59 495	-	9 791
1993	198 695	186 276	12 419	18 138
1994	67 656	40 212	27 444	8 784
1995	140 381	140 381	-	13 645
1996	11 460	11 460	-	1 236
1997	71 810	71 810	-	3 410
1998	105 241	105 241	-	3 673
1999	307 346	295 262	12 084	27 948
2000	123 119	123 119	-	3 306
2001	363 551	204 777	158 774	23 756
2002	145 428	145 428	-	6 780
2003	229 981	229 981	-	10 465
2004	145 056	125 220	19 836	8 124
2005	112 339	57 858	54 481	4 872
2006	22 572	22 572	-	816
2007	63 012	56 052	6 960	1 800
2008	65 076	30 240	34 836	-
2009	41 820	41 820	-	-
2010	32 029	22 621	9 408	-
2011	-	-	-	-
2012	-	-	-	-
Gesamt	2 993 622	2 511 369	482 253	425 088
Anteil in %	100%	84%	16%	

Rentenzahlungen im Jahr 2012 - Nichtberufsunfallversicherung, für Schadenfälle aus Vorjahren, nach Ereignisjahr

Tabelle 1.6.2

Ereignisjahr	davon			davon
	Gesamtausgaben für Renten CHF	Invalidenrenten inkl. Teuerungszulagen	Witwen- und Waisenrenten inkl. Teuerungszulagen	Teuerungszulagen
		CHF	CHF	CHF
1973 und früher	210 024	138 404	71 620	115 629
1974	86 278	45 548	40 730	35 266
1975	7 608	7 608	-	2 484
1976	29 884	8 858	21 026	8 671
1977	38 081	18 532	19 549	17 585
1978	-	-	-	-
1979	35 768	7 195	28 573	4 816
1980	4 344	4 344	-	1 416
1981	46 242	41 154	5 088	16 495
1982	49 268	32 052	17 216	7 963
1983	14 159	14 159	-	5 059
1984	93 018	55 852	37 166	30 691
1985	82 018	82 018	-	23 854
1986	120 953	30 372	90 581	23 858
1987	108 314	46 178	62 136	32 596
1988	188 349	103 572	84 777	36 780
1989	106 608	78 456	28 152	31 032
1990	108 120	60 348	47 772	18 288
1991	75 344	75 344	-	7 760
1992	183 246	183 246	-	28 374
1993	43 657	27 420	16 237	4 909
1994	286 188	222 024	64 164	31 818
1995	157 843	52 339	105 504	17 803
1996	347 668	159 026	188 642	30 384
1997	231 360	187 968	43 392	23 880
1998	323 963	323 963	-	27 775
1999	235 407	136 587	98 820	18 945
2000	225 527	137 051	88 476	13 500
2001	233 775	137 295	96 480	14 386
2002	303 303	176 214	127 089	20 562
2003	175 487	140 927	34 560	12 290
2004	286 949	142 772	144 177	19 363
2005	93 864	77 088	16 776	2 688
2006	242 326	89 537	152 789	8 680
2007	201 254	51 300	149 954	4 609
2008	146 813	146 813	-	-
2009	208 603	68 484	140 119	-
2010	100 041	57 255	42 786	-
2011	116 804	68 900	47 904	-
2012	27 452	97	27 355	-
Gesamt	5 575 909	3 436 299	2 139 610	700 210
Anteil in %	100%	62%	38%	

Rentenzahlungen im Jahr 2012 - Freiwillige Versicherung, für Schadenfälle aus Vorjahren, nach Ereignisjahr

Tabelle 1.6.3

Ereignisjahr	davon		
	Invalidenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Witwen- und Waisenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Teuerungszulagen CHF
Gesamt	Es wurden keine Rentenzahlungen für Schadenfälle aus Vorjahren geleistet.		

Rückstellungen, Reserven und Fonds am 31.12.2012, nach Versicherungsweig

Tabelle 1.7

	Rückstellungen, Reserven und Fonds, in CHF			
	Gesamt	Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Gesamt Rückstellungen, Reserven und Fonds	184 750 605	54 191 871	129 464 609	1 094 124
Schadenrückstellungen	168 877 296	51 434 062	117 051 412	391 822
Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	25 797 000	7 900 000	17 832 000	65 000
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	11 429 000	3 617 000	7 787 000	25 000
- für Unfälle aus Vorjahren	14 368 000	4 283 000	10 045 000	40 000
Schadenrückstellungen für Leistungen an Invalide und Hinterlassene	143 080 296	43 534 062	99 219 412	326 822
- für Unfälle aus dem Rechnungs- jahr, ohne Deckungskapital	9 400 657	2 837 895	6 453 009	109 753
- für Unfälle aus Vorjahren, ohne Deckungskapital	24 598 436	7 791 797	16 589 570	217 069
- für Unfälle aus dem Rechnungs- jahr, nur Deckungskapital	1 360 096	-	1 360 096	-
- für Unfälle aus Vorjahren, nur Deckungskapital	107 721 107	32 904 371	74 816 737	-
Reserven gemäss UVersV 81e.1	2 855 475	904 624	1 943 103	7 748
Reserven gemäss UVersV 81e.3	4 528 877	1 417 141	3 097 617	14 119
Teuerungsausgleichsfonds	8 488 957	436 044	7 372 477	680 435

Erläuterungen zur Tabelle

UVersV 81e.1: Jährliche Einlage von mindestens 1% der Prämieinnahmen, bis die Reserven insgesamt mindestens 30% der durchschnittlichen jährlichen Gesamtprämieinnahmen der letzten fünf Jahre erreichen.

UVersV 81e.3: Freiwillige Ausgleichsreserve.

Anteil der Beschäftigten, Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt - Berufsunfallversicherung, 2011

Tabelle 1.8

Liechtenstein			
	Beschäftigte (VZÄ) in %	Unfälle in %	Leistungen in %
A-U Gesamtwirtschaft	100.0	100.0	100.0
A Sektor 1	0.8	0.8	0.4
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0.8	0.8	0.4
B-F Sektor 2	43.2	64.7	64.4
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	34.2	32.8	34.9
F Baugewerbe/Bau	7.8	30.8	28.6
Wirtschaftsabschnitte B, D, E	1.2	1.1	0.9
G-U Sektor 3	56.0	34.5	35.2
G Handel; Instandhaltung und Rep. von Motorfahrzeugen	6.8	7.5	4.6
H Verkehr und Lagerei	2.9	2.6	9.9
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4.4	2.8	4.4
O Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	4.9	6.2	2.0
Q Gesundheits- und Sozialwesen	4.8	3.0	1.2
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	0.8	3.0	7.6
Wirtschaftsabschnitte I, J, K, L, M, P, S, T, U	31.4	9.5	5.6

Erläuterung zur Tabelle

Wirtschaftsabschnitte B, D und E: Bergbau, Energie- und Wasserversorgung und Abfallentsorgung.

Wirtschaftsabschnitte I, J, K, L, M, P, S, T und U: Gastgewerbe, Verlagswesen, audiovisuelle Medien und Rundfunk, Telekommunikation, Informatik- und Informationsdienstleistungen, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Rechts- und Steuerberatung, Verwaltung von Unternehmen, Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, Werkstoffanalysen, Erziehung und Unterricht, sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte mit Hauspersonal, Exterritoriale Organisationsinstitutionen und Zollbehörden.

B.2 Zeitreihen der Unfallversicherungsstatistik
für die Jahre 2003 bis 2012

Versicherer - Berufsunfallversicherung nach Anzahl versicherter Betriebe (Versicherungsverträge), 2003 bis 2012

Tabelle 2.1

Rechnungs- Jahr	Versicherer (BU)				
	Gesamt	mit ... versicherten Betrieben			
		1-250	251-500	501-750	>750
2003	10	5	2	3	-
2004	9	4	3	1	1
2005	9	4	2	2	1
2006	8	4	2	-	2
2007	7	3	2	-	2
2008	7	2	2	1	2
2009	7	2	1	2	2
2010	7	2	1	2	2
2011	7	2	1	2	2
2012	7	2	1	2	2

Versicherer - Nichtberufsunfallversicherung nach Anzahl versicherter Betriebe (Versicherungsverträge), 2003 bis 2012

Tabelle 2.2

Rechnungs- Jahr	Versicherer (NBU)				
	Gesamt	mit ... versicherten Betrieben			
		1-250	251-500	501-750	>750
2003	10	5	4	1	-
2004	9	4	3	2	-
2005	9	4	3	2	-
2006	8	4	2	-	2
2007	7	3	2	-	2
2008	7	3	2	-	2
2009	7	3	2	-	2
2010	7	3	2	-	2
2011	7	3	2	-	2
2012	7	3	2	-	2

Versicherer - Freiwillige Versicherung nach Anzahl versicherter Betriebe (Versicherungsverträge), 2003 bis 2012

Tabelle 2.3

Rechnungs- Jahr	Versicherer (FV)				
	Gesamt	mit ... versicherten Betrieben			
		1-250	251-500	501-750	>750
2003	8	8	-	-	-
2004	7	7	-	-	-
2005	7	7	-	-	-
2006	6	6	-	-	-
2007	6	6	-	-	-
2008	6	6	-	-	-
2009	6	6	-	-	-
2010	6	6	-	-	-
2011	6	6	-	-	-
2012	6	6	-	-	-

Versicherte Betriebe (Versicherungsverträge) nach Versicherungsweig, 2003 bis 2012

Tabelle 3.1

Rechnungs- Jahr	Versicherte Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge)					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Verträge	Veränd. in %	Verträge	Veränd. in %	Verträge	Veränd. in %
2003	3 079	2.3	2 677	2.0	55	-20.3
2004	3 088	0.3	2 724	1.8	47	-14.5
2005	3 211	4.0	2 779	2.0	46	-2.1
2006	3 327	3.6	2 881	3.7	45	-2.2
2007	3 448	3.6	2 976	3.3	45	0.0
2008	3 589	4.1	3 076	3.4	43	-4.4
2009	3 711	3.4	3 143	2.2	44	2.3
2010	3 875	4.4	3 248	3.3	45	2.3
2011	3 990	3.0	3 322	2.3	46	2.2
2012	4 088	2.5	3 377	1.7	41	-10.9

Versicherte Beschäftigte (VZÄ) in der Berufsunfall- und der Nichtberufsunfallversicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 3.2

Rechnungs- Jahr	Versicherte Beschäftigte (VZÄ)			
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung	
	Gesamt	Veränd. in %	Gesamt	Veränd. in %
2003	26 340	0.6	26 010	0.7
2004	26 670	1.3	26 350	1.3
2005	27 230	2.1	26 870	2.0
2006	28 030	2.9	27 640	2.9
2007	29 250	4.4	28 790	4.2
2008	30 000	2.6	29 560	2.7
2009	29 500	-1.7	28 900	-2.2
2010	29 900	1.4	29 540	2.2
2011	30 600	2.3	30 230	2.3
2012	31 000	1.3	30 640	1.4
Ø jährliche Veränderung seit 2003	1.8%		1.8%	

Versicherte Lohnsummen, nach Versicherungszweig, 2003 bis 2012

Tabelle 3.3

Rechnungs- Jahr	Versicherte Lohnsumme					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Mio. CHF	Index (2003 = 100)	Mio. CHF	Index (2003 = 100)	Mio. CHF	Index (2003 = 100)
2003	1 766.6	100	1 744.8	100	4.5	100
2004	1 815.5	103	1 793.7	103	3.9	87
2005	1 873.1	106	1 848.4	106	3.8	85
2006	1 914.1	108	1 887.7	108	3.5	78
2007	2 020.8	114	1 989.3	114	3.2	72
2008	2 226.0	126	2 173.2	125	3.9	87
2009	2 266.1	128	2 219.9	127	4.1	91
2010	2 257.8	128	2 230.3	128	4.4	100
2011	2 347.5	133	2 318.8	133	4.3	96
2012	2 375.4	134	2 348.0	135	3.4	76
Ø 2003-2012	2 086.3		2 055.4		3.9	
Ø jährliche Veränderung seit 2003	3.3%		3.4%		-2.9%	

Prämieneinnahmen inkl. Landesbeiträge, nach Versicherungszweig, 2003 bis 2012

Tabelle 4.1

Rechnungs- Jahr	Prämieneinnahmen, inkl. Landesbeiträge					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %
2003	11 149 007	-6.6	29 787 477	-0.7	219 748	-22.3
2004	9 767 815	-12.4	22 032 055	-26.0	136 093	-38.1
2005	10 080 413	3.2	22 729 120	3.2	115 143	-15.4
2006	10 299 838	2.2	23 104 299	1.7	123 459	7.2
2007	14 022 817	36.1	28 705 417	24.2	140 325	13.7
2008	14 789 851	5.5	31 248 551	8.9	151 020	7.6
2009	14 609 123	-1.2	31 876 951	2.0	154 903	2.6
2010	15 317 331	4.8	33 142 997	4.0	120 831	-22.0
2011	15 821 920	3.3	34 427 819	3.9	113 813	-5.8
2012	15 901 198	0.5	34 908 307	1.4	93 741	-17.6
Ø 2003-2012	13 175 931		29 196 299		136 908	
Ø jährliche Veränderung seit 2003	4.0%		1.8%		-9.0%	

Landesbeiträge, nach Versicherungszweig, 2003 bis 2012

Tabelle 4.2

Rechnungs- Jahr	Landesbeiträge					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %
2003	-	-	9 927 648	0.4	26 065	-18.2
2004	-	-	7 342 593	-26.0	15 996	-38.6
2005	-	-	7 574 888	3.2	15 691	-1.9
2006	-	-	7 703 940	1.7	14 375	-8.4
2007	-	-	9 616 736	24.8	15 792	9.9
2008	-	-	10 408 967	8.2	18 629	18.0
2009	-	-	10 619 662	2.0	19 798	6.3
2010	-	-	11 040 599	4.0	21 563	8.9
2011	-	-	11 466 345	3.9	20 814	-3.5
2012	-	-	-	-100.0	-	-100.0

Prämienbelastung und Landesbeiträge pro versicherten Beschäftigten (VZÄ), nach Versicherungszweig, 2003 bis 2012

Tabelle 4.3

Rechnungs- Jahr	Jahresprämien und Landesbeitrag pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Jahresprämien CHF	Landesbeitrag CHF	Jahresprämien CHF	Landesbeitrag CHF	Jahresprämien CHF	Landesbeitrag CHF
2003	423	-	764	382	*	*
2004	366	-	557	279	*	*
2005	370	-	564	282	*	*
2006	367	-	557	279	*	*
2007	479	-	663	334	*	*
2008	493	-	705	362	*	*
2009	495	-	736	369	*	*
2010	512	-	748	374	*	*
2011	517	-	760	379	*	*
2012	513	-	1 139	-	*	*
Ø 2003-2012	454	-	719	304	*	*
Ø jährliche Verän- derung seit 2003	2.2%		4.5%	-100.0%		

Erläuterung zur Tabelle

Prämienbelastung: Die Prämien der Berufsunfallversicherung gehen zu Lasten des Arbeitgebers. Die Prämien der Nichtberufsunfallversicherung gingen bis 2011 zu zwei Dritteln zu Lasten der Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes. Seit 2012 sind die Prämien der Nichtberufsunfallversicherung vollumfänglich von den Versicherten zu tragen.

Prämienbelastung und Landesbeiträge in Promille der Lohnsummen, nach Versicherungszweig, 2003 bis 2012

Tabelle 4.4

Rechnungs- Jahr	Prämienbelastung und Landesbeiträge in Promille der versicherten Lohnsumme					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Prämien ‰	Landesbeitrag ‰	Prämien ‰	Landesbeitrag ‰	Prämien ‰	Landesbeitrag ‰
2003	6.31	-	11.38	5.69	43.40	5.84
2004	5.38	-	8.19	4.09	31.01	4.13
2005	5.38	-	8.20	4.10	26.29	4.15
2006	5.38	-	8.16	4.08	31.30	4.12
2007	6.94	-	9.60	4.83	38.54	4.89
2008	6.64	-	9.59	4.79	34.10	4.80
2009	6.45	-	9.58	4.78	33.10	4.85
2010	6.78	-	9.91	4.95	22.33	4.85
2011	6.74	-	9.90	4.94	21.67	4.85
2012	6.69	-	14.87	-	27.49	-
Ø 2003-2012	6.27	-	9.94	4.23	30.92	4.25

Erläuterung zur Tabelle

Prämienbelastung: Bis 2011 fielen die Prämien für die NBU zu zwei Dritteln zu Lasten der Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes an. Seit 2012 sind die Prämien der Nichtberufsunfallversicherung vollumfänglich von den Versicherten zu tragen.

Festgelegte Nettoprämientarife in Promille der Lohnsummen, nach Versicherungsbranche seit 1998

Tabelle 5

Periode	Durchschnittliche Prämientarife (ohne Zuschläge)		
	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	%	%	%
1998 - 2000	3.66	9.06	16.97
2001 - 2003	6.04	14.27	46.99
2004 - 2006	4.47	9.77	30.01
2007 - 2009	6.14	11.77	32.46
2010 - 2012	5.67	11.77	23.01
2013	5.67	11.77	23.01
2014 -	4.25	11.18	20.75

Erläuterung zur Tabelle

Nettoprämientarife: Der Prämientarif wurde bis 2006 jeweils für die Dauer einer drei Jahre umfassenden Tarifperiode im Voraus festgelegt. Nach der Gesetzesänderung 2007 sind auch kürzere oder längere Tarifperioden möglich. Die Anpassung erfolgt jeweils auf Antrag der Versicherer und nach Genehmigung durch die Regierung. Die Prämientarife sind Durchschnittswerte und weichen von den tatsächlichen Tarifen je nach Gefahrenklasse und -stufe ab.

Unfälle - Alle Versicherungsbranche, 2003 bis 2012

Tabelle 6

Rechnungs-Jahr	Unfälle (alle Versicherungsbranche)					
	Gesamt	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	Veränderung der Zahl der Unfälle in %	pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ) (BU und NBU)	Index pro 1'000 versicherte Beschäftigte (2003 = 100)
2003	6 394	33	1	4.1	244	100
2004	6 436	35	3	0.7	243	99
2005	6 408	50	6	-0.4	237	97
2006	6 668	45	5	4.1	240	98
2007	6 932	30	4	4.0	239	98
2008	7 087	27	3	6.3	238	98
2009	7 031	29	4	-0.8	242	99
2010	6 813	30	3	-3.1	230	94
2011	6 745	30	2	-1.0	222	91
2012	6 355	34	5	-5.8	206	84
Ø 2003-2012	6 687	34	4		234	
Ø jährliche Veränderung seit 2003	-0.1%				-1.9%	

Unfälle - Berufsunfallversicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 6.1

Rechnungs- Jahr	Unfälle (BU)					
	Gesamt	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	Veränderung der Zahl der Unfälle in %	pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Index pro 1'000 versicherte Beschäftigte (2003 = 100)
2003	2 127	7	-	-5.7	81	100
2004	2 129	10	1	0.1	80	99
2005	1 939	13	2	-8.9	71	88
2006	2 083	12	-	7.4	74	92
2007	2 351	8	1	12.9	80	100
2008	2 155	8	2	-8.3	72	89
2009	1 947	8	-	-9.7	66	82
2010	1 840	10	1	-5.5	62	76
2011	1 884	10	-	2.4	62	76
2012	1 889	11	2	0.3	61	75
Ø 2003-2012	2 034	10	.		71	
Ø jährliche Verän- derung seit 2003	-1.3%				-3.1%	

Unfälle - Nichtberufsunfallversicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 6.2

Rechnungs- Jahr	Unfälle (NBU)					
	Gesamt	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	Veränderung der Zahl der Unfälle in %	pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Index pro 1'000 versicherte Beschäftigte (2003 = 100)
2003	4 259	26	1	9.7	164	100
2004	4 298	25	2	0.9	163	100
2005	4 462	37	4	3.8	166	101
2006	4 578	33	5	2.6	166	101
2007	4 575	22	3	-0.1	159	97
2008	4 926	19	1	7.7	167	102
2009	5 082	21	4	3.2	176	107
2010	4 967	20	2	-2.3	168	103
2011	4 850	20	2	-2.4	160	98
2012	4 460	23	3	-8.0	146	89
Ø 2003-2012	4 646	25	.		163	
Ø jährliche Verän- derung seit 2003	0.5%				-1.3%	

Unfälle - Freiwillige Versicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 6.3

Rechnungs- Jahr	Unfälle (FV)					
	Gesamt	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	Veränderung der Zahl der Unfälle in %	pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Index pro 1'000 versicherte Beschäftigte (2003 = 100)
2003	8	-	-	100.0	*	*
2004	9	-	-	12.5	*	*
2005	7	-	-	-22.2	*	*
2006	7	-	-	-	*	*
2007	6	-	-	-14.3	*	*
2008	6	-	-	-	*	*
2009	2	-	-	-66.7	*	*
2010	6	-	-	200.0	*	*
2011	11	-	-	83.3	*	*
2012	6	-	-	-45.5	*	*
Ø 2003-2012	7	.	.		*	*
Ø jährliche Verän- derung seit 2003	-3.1%					

Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr, gesamt und pro Unfall -
Alle Versicherungszweige, 2003 bis 2012

Tabelle 7

Rechnungs-/ Ereignis- jahr	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr		
	Gesamt CHF	Anzahl Unfälle	Versicherungsleistungen pro Unfall CHF
2003	34 333 126	6 394	5 370
2004	33 552 345	6 436	5 213
2005	33 808 709	6 408	5 276
2006	36 232 951	6 668	5 434
2007	34 861 459	6 932	5 029
2008	33 122 334	7 087	4 674
2009	36 660 167	7 031	5 214
2010	34 732 605	6 813	5 098
2011	33 079 965	6 745	4 904
2012	35 760 593	6 355	5 627
Ø 2003-2012	34 614 425	6 687	5 176

Erläuterung zu den Tabellen 7 bis 7.3

In den Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr sind ausschliesslich Zahlungen und Schadenrückstellungen für Unfälle berücksichtigt, die sich im Berichtsjahr ereignet haben. Die Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr unterscheiden sich von den Versicherungsleistungen in den Tabellen 10.1 bis 10.3 dadurch, dass die Leistungen für Unfälle aus Vorjahren, der technische Zins auf das Deckungskapital und die Veränderungen der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren nicht enthalten sind.

Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr, gesamt und pro Unfall - Berufsunfallversicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 7.1

Rechnungs-/ Ereignis- jahr	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr		
	Gesamt CHF	Anzahl Unfälle	Versicherungsleistungen pro Unfall CHF
2003	8 481 499	2 127	3 988
2004	10 103 503	2 129	4 746
2005	9 490 448	1 939	4 895
2006	9 705 648	2 083	4 659
2007	10 730 031	2 351	4 564
2008	10 178 002	2 155	4 723
2009	9 760 961	1 947	5 013
2010	7 783 440	1 840	4 230
2011	9 080 520	1 884	4 820
2012	10 223 652	1 889	5 412
Ø 2003-2012	9 553 770	2 034	4 696

Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr, gesamt und pro Unfall - Nichtberufsunfallversicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 7.2

Rechnungs-/ Ereignis- jahr	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr		
	Gesamt CHF	Anzahl Unfälle	Versicherungsleistungen pro Unfall CHF
2003	25 749 482	4 259	6 046
2004	23 395 486	4 298	5 443
2005	24 250 558	4 462	5 435
2006	26 420 219	4 578	5 771
2007	24 032 876	4 575	5 253
2008	22 899 069	4 926	4 649
2009	26 884 235	5 082	5 290
2010	26 920 693	4 967	5 420
2011	23 765 202	4 850	4 900
2012	25 400 862	4 460	5 695
Ø 2003-2012	24 971 868	4 646	5 375

Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr, gesamt und pro Unfall - Freiwillige Versicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 7.3

Rechnungs-/ Ereignis- jahr	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr		
	Gesamt CHF	Anzahl Unfälle	Versicherungsleistungen pro Unfall CHF
2003	102 145	8	12 768
2004	53 356	9	5 928
2005	67 703	7	9 672
2006	107 084	7	15 298
2007	98 552	6	16 425
2008	45 263	6	7 544
2009	14 971	2	7 486
2010	28 472	6	4 745
2011	234 243	6	21 295
2012	136 079	6	22 680
Ø 2003-2012	88 787	6	14 093

Entwicklung der Versicherungsleistungen nach Versicherungsweig, 2003 bis 2012

Tabelle 8

Rechnungs- Jahr	Versicherungsleistungen					
	Gesamt			Berufsunfall- versicherung CHF	Nichtberufs- unfallversich- erung CHF	Freiwillige Versicherung CHF
	CHF	Veränderung in %	Index (2003=100)			
2003	38 298 213	2.5	100	10 459 063	27 995 493	- 156 343
2004	33 181 794	-13.4	87	10 915 059	22 067 776	198 959
2005	36 137 181	8.9	94	11 319 193	25 540 130	- 722 142
2006	27 449 322	-24.0	72	10 964 555	16 519 438	- 34 671
2007	28 711 616	4.6	75	9 734 951	18 984 425	- 7 760
2008	33 541 022	16.8	88	9 579 888	23 948 975	12 159
2009	31 352 918	-6.5	82	6 506 658	24 814 442	31 818
2010	30 528 798	-2.6	80	5 573 893	24 747 088	207 817
2011	15 196 035	-50.2	40	7 105 108	7 931 338	159 589
2012	24 005 390	58.0	63	4 546 854	19 291 746	166 789
Ø 2003-2012	29 840 229			8 670 522	21 184 085	- 14 378
Ø jährliche Verän- derung seit 2003	-5.1%			-8.8%	-4.1%	.

Versicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) nach Versicherungszweig, 2003 bis 2012

Tabelle 9

Rechnungs- Jahr	Versicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)					
	Gesamt		Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung	
	CHF	Anteil in % BU / NBU	CHF	Index (2003 = 100)	CHF	Index (2003 = 100)
2003	1 473	27 / 73	397	100	1 076	100
2004	1 247	33 / 67	409	103	837	78
2005	1 366	30 / 70	416	105	951	88
2006	989	40 / 60	391	99	598	56
2007	992	34 / 66	333	84	659	61
2008	1 130	28 / 72	319	80	810	75
2009	1 079	20 / 80	221	56	859	80
2010	1 024	18 / 82	186	47	838	78
2011	495	47 / 53	232	58	262	24
2012	776	19 / 81	147	37	630	58
Ø 2003-2012	1 057	29 / 71	305		752	
Ø jährliche Veränderung seit 2003	-6.9%		-10.5%		-5.8%	

Versicherungsleistungen nach Kostenart - Alle Versicherungszweige, 2003 bis 2012

Tabelle 10

Rechnungs- Jahr	Versicherungsleistungen (alle Versicherungszweige)				
	Gesamt CHF	Veränderung in %	Index (2003 = 100)	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	wegen Invalidität und an Hinterlassene CHF
2003	38 298 213	2.5	100	27 122 952	11 175 261
2004	33 181 794	-13.4	87	18 985 180	14 196 614
2005	36 137 181	8.9	94	22 077 294	14 059 887
2006	27 449 322	-24.0	72	19 143 844	8 305 478
2007	28 711 616	4.6	75	18 710 769	10 000 847
2008	33 541 022	16.8	88	24 411 678	9 129 344
2009	31 352 918	-6.5	82	25 703 872	5 649 046
2010	30 528 798	-9.0	80	21 242 311	9 286 486
2011	15 196 035	-50.2	40	16 653 572	-1 457 537
2012	24 005 390	58.0	63	24 575 249	- 569 859
Ø 2003-2012	29 840 229		78	21 862 672	7 977 557
Ø jährliche Veränderung seit 2003	-5.1%			-1.1%	

Versicherungsleistungen nach Kostenart - Berufsunfallversicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 10.1

Versicherungsleistungen (BU)						
Rechnungs-Jahr	Gesamt CHF	Veränderung in %	Index (2003 = 100)	für Heilungskosten und Taggelder CHF	wegen Invalidität und an Hinterlassene CHF	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) CHF
2003	10 459 063	-17.3	100	8 189 717	2 269 346	397
2004	10 915 059	4.4	104	5 240 729	5 674 330	409
2005	11 319 193	3.7	108	5 926 710	5 392 483	416
2006	10 964 555	-3.1	105	6 569 835	4 394 720	391
2007	9 734 951	-11.2	93	7 137 241	2 597 710	333
2008	9 579 888	-1.6	92	5 260 926	4 318 962	319
2009	6 506 658	-32.1	62	6 105 442	401 216	221
2010	5 573 893	-14.3	53	4 382 762	1 191 131	186
2011	7 105 108	27.5	68	6 206 995	898 113	232
2012	4 546 854	-36.0	43	6 787 107	-2 240 253	147
Ø 2003-2012	8 670 522			6 180 746	2 489 776	305
Ø jährliche Veränderung seit 2003	-8.8%			-2.1%	-199.9%	-10.5%

Versicherungsleistungen nach Kostenart - Nichtberufsunfallversicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 10.2

Versicherungsleistungen (NBU)						
Rechnungs-Jahr	Gesamt CHF	Veränderung in %	Index (2003 = 100)	für Heilungskosten und Taggelder CHF	wegen Invalidität und an Hinterlassene CHF	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) CHF
2003	27 995 493	15.9	100	18 836 910	9 158 583	1 076
2004	22 067 776	-21.2	79	13 725 377	8 342 399	837
2005	25 540 130	15.7	91	16 105 015	9 435 115	951
2006	16 519 438	-35.3	59	12 423 892	4 095 546	598
2007	18 984 425	14.9	68	11 506 330	7 478 095	659
2008	23 948 975	26.2	86	19 145 764	4 803 211	810
2009	24 814 442	3.6	89	19 565 344	5 249 098	859
2010	24 747 088	-0.3	88	16 702 556	8 044 531	838
2011	7 931 338	-68.0	28	10 281 605	-2 350 267	262
2012	19 291 746	143.2	69	17 682 454	1 609 292	630
Ø 2003-2012	21 184 085			15 597 525	5 586 560	752
Ø jährliche Veränderung seit 2003	-4.1%			-0.7%	.	-5.8%

Versicherungsleistungen nach Kostenart - Freiwillige Versicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 10.3

Rechnungs- Jahr	Versicherungsleistungen (FV)					
	Gesamt CHF	Veränderung in %	Index (2003 = 100)	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	wegen Invalidität und an Hinterlassene CHF	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) CHF
2003	- 156 343	.	.	96 325	- 252 668	*
2004	198 959	.	.	19 074	179 885	*
2005	- 722 142	.	.	45 569	- 767 711	*
2006	- 34 671	.	.	150 117	- 184 788	*
2007	- 7 760	.	.	67 198	- 74 958	*
2008	12 159	.	.	4 988	7 171	*
2009	31 818	.	.	33 086	- 1 268	*
2010	207 817	.	.	156 993	50 824	*
2011	159 589	.	.	164 972	- 5 883	*
2012	166 789	.	.	105 687	61 102	*
Ø 2003-2012	- 14 378			84 401	- 98 829	*

Entwicklung der tariflich verrechneten Verwaltungskosten, nach Versicherungsweig, 2003 bis 2012

Tabelle 11

Rechnungs- Jahr	Tariflich verrechnete Verwaltungskosten					
	Gesamt			Berufsunfall- versicherung CHF	Nichtberufs- unfall- versicherung CHF	Freiwillige Versicherung CHF
	CHF	Veränderung in %	Index (2003 = 100)			
2003	5 782 871	-7.6	100	1 645 880	4 099 713	37 278
2004	5 399 886	-6.6	93	1 706 918	3 665 332	27 636
2005	5 533 682	2.5	96	1 750 874	3 759 357	23 451
2006	5 584 193	0.9	97	1 759 466	3 799 869	24 858
2007	6 443 879	15.4	111	2 147 532	4 269 636	26 711
2008	6 931 566	7.6	120	2 259 671	4 644 285	27 610
2009	6 936 910	0.1	120	2 265 169	4 642 322	29 419
2010	6 999 179	0.9	121	2 273 852	4 702 387	22 939
2011	7 194 611	2.8	124	2 330 421	4 842 847	21 343
2012	7 233 222	0.5	125	2 326 038	4 889 765	17 418
Ø 2003-2012	6 404 000			2 046 582	4 331 551	25 866

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro versicherten Beschäftigten (VZÄ), nach Versicherungszweig, 2003 bis 2012

Tabelle 12

Rechnungs- Jahr	Durchschnittliche Verwaltungskosten pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)			
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung	
	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %
2003	62.50	-10.3	157.60	-7.1
2004	64.00	2.4	139.10	-11.7
2005	64.30	0.5	139.90	0.6
2006	62.80	-2.3	137.50	-1.7
2007	73.40	16.9	148.30	7.9
2008	75.30	2.6	157.10	5.9
2009	76.80	2.0	160.60	2.2
2010	76.00	-1.0	159.20	-0.9
2011	76.20	0.3	160.20	0.6
2012	75.00	-1.6	159.60	-0.4
Ø 2003-2012	70.63		151.91	

Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen inkl. Landesbeiträge, nach Versicherungszweig, 2003 bis 2012

Tabelle 13

Rechnungs- Jahr	Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen (inkl. Landesbeiträge)		
	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	%	%	%
2003	14.8	13.8	17.0
2004	17.5	16.6	20.3
2005	17.4	16.5	20.4
2006	17.1	16.4	20.1
2007	15.3	14.9	19.0
2008	15.3	14.9	18.3
2009	15.5	14.6	19.0
2010	14.8	14.2	19.0
2011	14.7	14.1	18.8
2012	14.6	14.0	18.6
Ø 2003-2012	15.7	15.0	19.0

Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Alle Versicherungszweige, 2003 bis 2012

Tabelle 14

Rechnungs- Jahr	Erträge CHF			Aufwendungen CHF			Betriebs- ergebnis CHF
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
2003	46 228 418	41 156 232	5 072 186	45 831 285	39 225 289	6 605 996	397 133
2004	36 327 583	31 935 963	4 391 620	40 630 586	34 049 069	6 581 517	-4 303 003
2005	37 910 119	32 924 676	4 985 443	43 875 868	37 123 974	6 751 894	-5 965 749
2006	38 928 045	33 527 596	5 400 449	35 247 033	28 420 582	6 826 451	3 681 012
2007	46 417 804	42 868 559	3 549 245	37 785 808	29 627 188	8 158 620	8 631 996
2008	50 365 714	46 189 422	4 185 873	43 236 476	34 457 332	8 779 144	7 129 238
2009	51 150 687	46 640 977	4 509 710	41 391 892	32 589 343	8 802 549	9 758 795
2010	54 044 936	48 581 159	5 463 777	40 663 800	31 721 376	8 942 425	13 381 136
2011	53 351 422	50 363 552	2 987 870	25 593 495	16 384 344	9 209 151	27 757 927
2012	55 184 034	50 903 245	4 280 789	34 400 038	25 130 688	9 269 351	20 783 996
Ø 2003-2012	46 990 876	42 509 138	4 482 696	38 865 628	30 872 918	7 992 710	8 125 248

Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Berufsunfallversicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 14.1

Rechnungs- Jahr	Erträge CHF			Aufwendungen CHF			Betriebs- ergebnis CHF
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
2003	13 124 126	11 149 007	1 975 119	12 697 452	10 828 592	1 868 860	426 674
2004	10 747 333	9 767 815	979 518	13 339 816	11 271 489	2 068 327	-2 592 483
2005	11 023 244	10 080 413	942 831	13 820 919	11 697 070	2 123 849	-2 797 675
2006	11 096 680	10 299 838	796 842	13 481 959	11 341 399	2 140 560	-2 385 279
2007	14 882 127	14 022 817	859 310	12 798 642	10 090 198	2 708 444	2 083 485
2008	15 646 896	14 789 851	857 045	12 770 495	9 919 229	2 851 266	2 876 401
2009	15 511 798	14 609 123	902 675	9 824 969	6 975 436	2 849 533	5 686 829
2010	16 044 290	15 317 331	726 959	8 903 107	6 016 562	2 886 545	7 141 183
2011	16 576 762	15 821 920	754 842	10 513 285	7 549 988	2 963 297	6 063 477
2012	16 313 638	15 901 198	412 440	7 934 028	4 971 942	2 962 086	8 379 609
Ø 2003-2012	14 096 689	13 175 931	920 758	11 608 467	9 066 190	2 542 277	2 488 222

Erläuterung zu den Tabellen 14 bis 14.3

In den Aufwendungen "Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand" sind ab 2004 zusätzlich Rückstellungen für neue Rechnungsgrundlagen bzw. Einlagen in Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3 enthalten.

Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Nichtberufsunfallversicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 14.2

Rechnungs- Jahr	Erträge CHF			Aufwendungen CHF			Betriebs- ergebnis CHF
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
2003	32 861 223	29 787 477	3 073 746	33 243 355	28 547 892	4 695 463	- 382 132
2004	25 424 370	22 032 055	3 392 315	27 053 991	22 573 473	4 480 518	-1 629 621
2005	26 754 838	22 729 120	4 025 718	30 749 380	26 149 046	4 600 334	-3 994 542
2006	27 694 053	23 104 299	4 589 754	21 770 321	17 113 854	4 656 467	5 923 732
2007	31 384 752	28 705 417	2 679 335	24 962 602	19 544 750	5 417 852	6 422 150
2008	34 567 798	31 248 551	3 319 247	30 420 172	24 525 944	5 894 228	4 147 626
2009	35 474 942	31 876 951	3 597 991	31 499 490	25 582 089	5 917 401	3 975 452
2010	37 870 991	33 142 997	4 727 993	31 525 104	25 496 997	6 028 107	6 345 886
2011	36 651 562	34 427 819	2 223 743	14 894 726	8 674 767	6 219 959	21 756 836
2012	38 767 686	34 908 307	3 859 379	26 278 054	19 991 956	6 286 097	12 489 632
Ø 2003-2012	32 745 221	29 196 299	3 548 922	27 239 719	21 820 077	5 419 643	5 505 502

Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Freiwillige Versicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 14.3

Rechnungs- Jahr	Erträge CHF			Aufwendungen CHF			Betriebs- ergebnis CHF
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
2003	243 069	219 748	23 321	- 109 522	- 151 195	41 673	352 591
2004	155 880	136 093	19 787	236 779	204 107	32 672	- 80 899
2005	132 037	115 143	16 894	- 694 431	- 722 142	27 711	826 468
2006	137 312	123 459	13 853	- 5 247	- 34 671	29 424	142 559
2007	150 925	140 325	10 600	24 564	- 7 760	32 324	126 361
2008	160 601	151 020	9 581	45 809	12 159	33 650	114 792
2009	163 947	154 903	9 044	67 433	31 818	35 615	96 514
2010	129 656	120 831	8 825	235 589	207 817	27 772	- 105 933
2011	123 098	113 813	9 285	185 484	159 589	25 895	- 62 386
2012	102 711	93 741	8 970	187 956	166 789	21 167	- 85 246
Ø 2003-2012	149 924	136 908	13 016	17 441	- 13 349	30 790	132 482

Rentenzahlungen nach Rentenart - Alle Versicherungszweige, 2003 bis 2012

Tabelle 15

Rechnungs- jahr	Rentenzahlungen CHF					
	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
2003	5 413 314	927 075	3 273 446	553 855	2 139 868	373 220
2004	5 595 296	867 276	3 465 639	522 026	2 129 657	345 250
2005	5 981 720	986 795	3 865 889	612 552	2 115 831	374 243
2006	6 800 171	971 259	4 643 637	609 423	2 156 534	361 836
2007	6 626 455	915 573	4 325 741	573 370	2 300 714	342 203
2008	7 491 030	916 310	5 275 889	625 270	2 215 141	291 040
2009	8 095 546	1 236 425	5 634 054	834 340	2 461 492	402 085
2010	8 151 687	1 192 580	5 686 404	815 993	2 465 283	376 587
2011	8 679 516	1 188 309	6 229 324	840 508	2 450 192	347 801
2012	8 569 530	1 125 298	5 947 668	767 563	2 621 862	357 735
Ø 2003-2012	7 140 427	1 032 690	4 834 769	675 490	2 305 657	357 200

Rentenzahlungen nach Rentenart - Berufsunfallversicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 15.1

Rechnungs- jahr	Rentenzahlungen CHF					
	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
2003	1 841 937	369 530	1 425 711	254 109	416 226	115 421
2004	1 882 135	356 430	1 484 858	239 579	397 277	116 851
2005	2 122 447	377 879	1 673 843	253 020	448 604	124 859
2006	2 527 833	376 846	2 039 605	253 569	488 228	123 277
2007	2 464 906	355 247	2 000 913	236 523	463 993	118 724
2008	2 576 275	339 441	2 126 833	248 094	449 442	91 247
2009	2 892 621	468 778	2 429 718	356 149	462 903	112 629
2010	2 939 222	442 670	2 491 220	339 156	448 002	103 514
2011	2 926 562	444 881	2 514 042	353 158	412 520	91 723
2012	2 993 622	425 088	2 511 369	330 271	482 253	94 817
Ø 2003-2012	2 516 756	395 679	2 069 811	286 363	446 945	109 306

Rentenzahlungen nach Rentenart - Nichtberufsunfallversicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 15.2

Rechnungs- jahr	Rentenzahlungen CHF					
	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
2003	3 532 845	552 397	1 809 203	294 598	1 723 642	257 799
2004	3 674 629	505 698	1 942 249	277 299	1 732 380	228 399
2005	3 859 273	608 916	2 192 046	359 532	1 667 227	249 384
2006	4 272 338	594 413	2 604 032	355 854	1 668 306	238 559
2007	4 161 548	560 325	2 324 827	336 846	1 836 721	223 479
2008	4 914 755	576 969	3 149 056	377 176	1 765 699	199 793
2009	5 202 924	767 647	3 204 335	478 191	1 998 589	289 456
2010	5 212 466	749 910	3 195 184	476 837	2 017 281	273 073
2011	5 752 955	743 429	3 715 283	487 351	2 037 672	256 078
2012	5 575 909	700 210	3 436 299	437 292	2 139 610	262 918
Ø 2003-2012	4 615 964	635 991	2 757 252	388 098	1 858 713	247 894

Rentenzahlungen nach Rentenart - Freiwillige Versicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 15.3

Rechnungs- jahr	Rentenzahlungen CHF					
	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
2003	38 532	5 148	38 532	5 148	-	-
2004	38 532	5 148	38 532	5 148	-	-
2005	-	-	-	-	-	-
2006	-	-	-	-	-	-
2007	-	-	-	-	-	-
2008	-	-	-	-	-	-
2009	-	-	-	-	-	-
2010	-	-	-	-	-	-
2011	-	-	-	-	-	-
2012	-	-	-	-	-	-
Ø 2003-2012	7 706	1 030	7 706	1 030	-	-

Rückstellungen, Reserven und Fonds - Alle Versicherungszweige, 2003 bis 2012

Tabelle 16

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
		Gesamt CHF	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2003	164 341 332	141 443 267	26 541 000	114 902 267	-	22 898 065
2004	171 070 022	151 232 886	25 758 000	125 474 886	542 914	19 294 222
2005	177 051 187	162 111 168	26 569 000	135 542 168	1 102 633	13 837 386
2006	179 319 185	164 773 988	25 205 000	139 568 988	1 673 400	12 871 797
2007	183 470 863	169 080 688	24 210 000	144 870 688	2 530 770	11 859 405
2008	191 097 268	176 777 070	27 542 000	149 235 070	3 454 564	10 865 634
2009	194 825 365	181 026 771	30 655 000	150 371 771	4 387 384	9 411 210
2010	200 005 968	185 303 350	30 177 000	155 126 350	5 359 010	9 343 608
2011	187 785 438	172 366 358	24 248 000	148 118 358	6 366 284	9 052 796
2012	184 750 605	168 877 296	25 797 000	143 080 296	7 384 352	8 488 957

Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 16.1

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
		Gesamt CHF	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2003	49 929 148	42 737 246	8 209 000	34 528 246	-	7 191 902
2004	51 279 306	46 315 149	7 322 000	38 993 149	166 054	4 798 103
2005	52 058 983	49 615 078	6 651 000	42 964 078	337 420	2 106 485
2006	55 164 128	52 991 265	7 088 000	45 903 265	512 517	1 660 346
2007	57 112 973	55 122 244	8 073 000	47 049 244	792 973	1 197 756
2008	58 761 822	56 920 850	7 111 000	49 809 850	1 088 771	752 201
2009	57 782 345	56 272 352	7 634 000	48 638 352	1 380 953	129 040
2010	56 649 069	55 003 547	6 799 000	48 204 547	1 687 301	- 41 779
2011	57 092 388	54 349 922	7 047 000	47 302 922	2 003 739	738 727
2012	54 191 871	51 434 062	7 900 000	43 534 062	2 321 765	436 044

Erläuterung zu den Tabellen 16 bis 17.3

UVersV 81e.1: Jährliche Einlage von mindestens 1% der Prämieinnahmen, bis die Reserven insgesamt mindestens 30% der durchschnittlichen jährlichen Gesamtprämieinnahmen der letzten fünf Jahre erreichen.

UVersV 81e.3: Freiwillige Ausgleichsreserve. Im Jahr 2007 wurden die bisherigen Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

Teuerungsausgleichsfonds: Bis 2005 "Teuerungsausgleichs-, Katastrophen- und Tarifausgleichsfonds".

Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 16.2

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
		Gesamt CHF	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2003	112 637 976	97 574 914	18 277 000	79 297 914	-	15 063 062
2004	117 945 753	103 657 600	18 406 000	85 251 600	374 545	13 913 608
2005	123 043 763	111 991 967	19 888 000	92 103 967	760 941	10 290 855
2006	122 313 622	111 429 388	18 053 000	93 376 388	1 154 513	9 729 721
2007	124 539 177	113 673 067	16 066 000	97 607 067	1 728 621	9 137 489
2008	130 487 387	119 588 672	20 385 000	99 203 672	2 353 595	8 545 120
2009	135 157 106	124 496 139	22 983 000	101 513 139	2 991 137	7 669 830
2010	141 364 917	129 978 699	23 328 000	106 650 699	3 653 997	7 732 221
2011	129 656 808	117 666 715	17 117 000	100 549 715	4 342 554	7 647 539
2012	129 464 609	117 051 412	17 832 000	99 219 412	5 040 720	7 372 477

Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 16.3

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
		Gesamt CHF	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2003	1 774 208	1 131 107	55 000	1 076 107	-	643 101
2004	1 844 963	1 260 137	30 000	1 230 137	2 315	582 511
2005	1 948 441	504 123	30 000	474 123	4 272	1 440 046
2006	1 841 435	353 335	64 000	289 335	6 370	1 481 730
2007	1 818 713	285 377	71 000	214 377	9 176	1 524 160
2008	1 848 059	267 548	46 000	221 548	12 198	1 568 313
2009	1 885 914	258 280	38 000	220 280	15 294	1 612 340
2010	1 991 982	321 104	50 000	271 104	17 712	1 653 166
2011	1 036 242	349 721	84 000	265 721	19 991	666 530
2012	1 094 124	391 822	65 000	326 822	21 867	680 435

Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Alle Versicherungszweige, 2003 bis 2012

Tabelle 17

Jahr (31. Dez.)	Nettoeinlagen in / Nettoentnahmen aus...					Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3	
		Gesamt CHF	für Heilungskosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2003	14 955 949	13 772 145	6 083 000	7 689 145	-	1 183 804
2004	6 728 690	9 789 619	- 783 000	10 572 619	542 914	-3 603 843
2005	5 981 165	10 878 282	811 000	10 067 282	559 719	-5 456 836
2006	2 267 998	2 662 820	-1 364 000	4 026 820	570 767	- 965 589
2007	4 151 678	4 306 700	- 995 000	5 301 700	857 370	-1 012 392
2008	7 626 405	7 696 382	3 332 000	4 364 382	923 794	- 993 771
2009	3 728 097	4 249 701	3 113 000	1 136 701	932 820	-1 454 424
2010	5 180 603	4 276 579	- 478 000	4 754 579	971 626	- 67 602
2011	-12 220 530	-12 936 992	-5 929 000	-7 007 992	1 007 274	- 290 812
2012	-3 034 833	-3 489 062	1 549 000	-5 038 062	1 018 068	- 563 839

Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 17.1

Jahr (31. Dez.)	Nettoeinlagen in / Nettoentnahmen aus...					Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3	
		Gesamt CHF	für Heilungskosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2003	3 404 255	2 735 733	1 835 000	900 733	-	668 522
2004	1 350 158	3 577 903	- 887 000	4 464 903	166 054	-2 393 799
2005	779 677	3 299 929	- 671 000	3 970 929	171 366	-2 691 618
2006	3 105 145	3 376 187	437 000	2 939 187	175 097	- 446 139
2007	1 948 845	2 130 979	985 000	1 145 979	280 456	- 462 590
2008	1 648 849	1 798 606	- 962 000	2 760 606	295 798	- 445 555
2009	- 979 477	- 648 498	523 000	-1 171 498	292 182	- 623 161
2010	-1 133 276	-1 268 805	- 835 000	- 433 805	306 348	- 170 819
2011	443 319	- 653 625	248 000	- 901 625	316 438	780 506
2012	-2 900 517	-2 915 860	853 000	-3 768 860	318 026	- 302 683

Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 17.2

Jahr (31. Dez.)	Nettoeinlagen in / Nettoentnahmen aus...					Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3		
		Gesamt CHF	für Heilungskosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF			
2003	11 420 121	11 273 608	4 223 000	7 050 608	-	146 513	
2004	5 307 777	6 082 686	129 000	5 953 686	374 545	-1 149 454	
2005	5 098 010	8 334 367	1 482 000	6 852 367	386 396	-3 622 753	
2006	- 730 141	- 562 579	-1 835 000	1 272 421	393 572	- 561 134	
2007	2 225 555	2 243 679	-1 987 000	4 230 679	574 108	- 592 232	
2008	5 948 210	5 915 605	4 319 000	1 596 605	624 974	- 592 369	
2009	4 669 719	4 907 467	2 598 000	2 309 467	637 542	- 875 290	
2010	6 207 811	5 482 560	345 000	5 137 560	662 860	62 391	
2011	-11 708 109	-12 311 984	-6 211 000	-6 100 984	688 557	- 84 682	
2012	- 192 199	- 615 303	715 000	-1 330 303	698 166	- 275 062	

Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung, 2003 bis 2012

Tabelle 17.3

Jahr (31. Dez.)	Nettoeinlagen in / Nettoentnahmen aus...					Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3		
		Gesamt CHF	für Heilungskosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF			
2003	131 573	- 237 196	25 000	- 262 196	-	368 769	
2004	70 755	129 030	- 25 000	154 030	2 315	- 60 590	
2005	103 478	- 756 014	-	- 756 014	1 957	857 535	
2006	- 107 006	- 150 788	34 000	- 184 788	2 098	41 684	
2007	- 22 722	- 67 958	7 000	- 74 958	2 806	42 430	
2008	29 346	- 17 829	- 25 000	7 171	3 022	44 153	
2009	37 855	- 9 268	- 8 000	- 1 268	3 096	44 027	
2010	106 068	62 824	12 000	50 824	2 418	40 826	
2011	- 955 740	28 617	34 000	- 5 383	2 279	- 986 636	
2012	57 882	42 101	- 19 000	61 101	1 876	13 905	

Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht - Alle Versicherungsbranche, 2002 bis 2011

Tabelle 18

	Männer		Frauen	
	Unfälle in %	Leistungen in %	Unfälle in %	Leistungen in %
2002	75.8	85.4	24.2	14.6
2003	73.4	76.4	26.6	23.6
2004	74.2	81.0	25.8	19.0
2005	74.8	81.3	25.2	18.7
2006	74.1	79.5	25.9	20.5
2007	73.3	72.8	26.7	27.2
2008	72.5	80.3	27.5	19.7
2009	72.0	76.5	28.0	23.5
2010	71.8	80.4	28.2	19.6
2011	70.9	78.5	29.1	21.5

Erläuterung zu den Tabellen:

2002-2011: Da die Tabellen 18 bis 20.2 auf der Auswertung der Risikodaten basieren, sind die Werte für das Jahr 2012 noch nicht verfügbar.

Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht - Berufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 18.1

	Männer		Frauen	
	Unfälle in %	Leistungen in %	Unfälle in %	Leistungen in %
2002	85.4	86.4	14.6	13.6
2003	84.0	79.0	16.0	21.0
2004	84.5	77.6	15.6	22.4
2005	86.5	94.2	13.5	5.8
2006	84.3	90.6	15.7	9.4
2007	83.1	82.5	16.9	17.5
2008	82.1	91.1	17.9	8.9
2009	84.2	88.2	15.9	11.8
2010	84.1	89.3	15.9	10.7
2011	84.7	90.9	15.3	9.1

**Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht -
Nichtberufsunfallversicherung, 2002 bis 2011**

Tabelle 18.2

	Männer		Frauen	
	Unfälle in %	Leistungen in %	Unfälle in %	Leistungen in %
2002	70.1	85.0	29.9	15.0
2003	68.1	74.8	31.9	25.2
2004	69.2	82.5	30.8	17.5
2005	69.6	74.3	30.4	25.7
2006	69.0	75.8	31.0	24.2
2007	68.3	67.9	31.7	32.1
2008	68.4	76.3	31.6	23.7
2009	67.0	72.4	33.0	27.6
2010	67.2	77.6	32.8	22.4
2011	65.3	74.2	34.7	25.8

Anteil Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt - Berufsunfallversicherung, 2008 bis 2011

Tabelle 19

	2008		2009		2010		2011	
	Unfälle in %	Leistungen in %						
A-U Gesamtwirtschaft	100	100	100	100	100	100	100	100
A Sektor 1	0.8	1.8	1.1	0.5	1.0	1.9	0.8	0.4
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0.8	1.8	1.1	0.5	1.0	1.9	0.8	0.4
B-F Sektor 2	64.1	69.8	62.5	50.2	61.8	49.1	64.7	64.4
Verarbeitendes								
C Gewerbe/Herstellung von Waren	33.9	22.9	34.6	23.7	33.8	28.0	32.8	34.9
F Baugewerbe/Bau	28.4	46.5	26.9	26.3	26.3	19.1	30.8	28.6
Wirtschaftsabschnitte B, D, E	1.8	0.4	1.0	0.2	1.8	2.0	1.1	0.9
G-U Sektor 3	35.1	28.4	36.4	49.3	37.1	49.1	34.5	35.2
G Handel; Instandhaltung und Rep. von Motorfahrzeugen	7.6	3.7	7.7	4.5	7.7	3.5	7.5	4.6
H Verkehr und Lagerei	2.7	2.7	2.5	2.6	2.8	9.3	2.6	9.9
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2.3	1.6	3.7	8.7	3.9	7.8	2.8	4.4
O Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	4.3	2.8	5.0	2.8	5.4	9.6	6.2	2.0
Q Gesundheits- und Sozialwesen	3.3	2.1	2.7	3.7	2.8	1.1	3.0	1.2
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.4	10.2	4.6	16.7	3.7	3.0	3.0	7.6
Wirtschaftsabschnitte I, J, K, L, M, P, S, T, U	11.4	5.4	10.0	10.3	10.8	14.8	9.5	5.6

Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - alle Versicherungszweige, 2002 bis 2011

Tabelle 20

		Anteil der Unfälle in %									
		2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Heilungskosten	CHF 0	2.1	1.6	1.3	1.2	1.1	1.4	1.1	0.9	1.0	1.1
	CHF 1- CHF 250	46.2	42.6	42.9	40.4	39.0	38.7	38.0	35.1	33.8	26.4
	CHF 251-CHF 500	23.6	23.9	24.0	24.6	24.2	25.6	24.3	25.4	26.0	22.7
	CHF 501-CHF 750	6.9	7.3	7.4	8.0	8.6	8.5	8.2	9.9	9.1	11.2
	CHF 751-CHF 1 000	3.7	3.9	4.2	4.0	4.9	4.9	4.4	4.7	4.9	5.7
	CHF 1 001-CHF 2 000	6.5	7.3	7.6	7.8	8.1	7.6	9.1	9.2	9.0	9.1
	CHF 2 001-CHF 5 000	4.8	6.0	5.9	6.6	6.6	5.4	6.5	6.7	6.5	15.7
	CHF 5 001-CHF 10 000	3.4	3.8	3.3	3.6	3.4	3.8	3.9	4.1	5.0	3.7
	CHF 10 001-CHF 20 000	2.0	2.2	2.2	2.6	2.8	2.8	2.9	2.7	3.3	3.0
	CHF 20 001-CHF 50 000	0.6	1.1	0.8	0.9	1.0	1.1	1.3	1.2	1.0	1.2
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.1	0.2	0.3	0.2	0.1	0.2	0.2	0.1	0.2	0.2
	CHF 100 001 +	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0	0.1	0.1
Taggeld	CHF 0	2.7	2.3	2.8	2.1	1.5	2.2	2.3	1.5	1.7	4.1
	CHF 1- CHF 250	12.1	10.6	11.9	11.0	11.7	12.1	12.2	11.1	9.5	6.8
	CHF 251-CHF 500	13.7	12.5	12.2	12.6	12.6	12.7	11.4	11.6	10.0	8.3
	CHF 501-CHF 750	9.9	9.2	10.3	9.9	11.6	9.5	8.9	10.6	11.6	7.4
	CHF 751-CHF 1 000	8.7	7.2	7.0	8.3	8.0	7.9	8.3	8.5	7.7	6.1
	CHF 1 001-CHF 2 000	19.6	20.9	19.2	19.7	17.9	19.3	19.2	18.6	19.1	18.2
	CHF 2 001-CHF 5 000	17.8	19.1	19.7	18.1	18.9	19.4	18.6	20.0	20.1	22.0
	CHF 5 001-CHF 10 000	8.6	10.6	9.8	10.7	10.7	9.0	11.3	9.6	9.9	14.4
	CHF 10 001-CHF 20 000	4.2	4.4	4.0	5.3	4.3	5.4	4.8	5.5	6.7	9.1
	CHF 20 001-CHF 50 000	2.1	2.2	2.4	1.4	2.1	1.7	2.3	2.4	2.8	3.1
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.4	0.4	0.5	0.6	0.4	0.4	0.4	0.5	0.8	0.5
	CHF 100 001 +	0.3	0.5	0.3	0.3	0.3	0.4	0.3	0.2	0.2	0.1

Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Berufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 20.1

		Anteil der Unfälle in %									
		2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Heilungskosten	CHF 0	0.5	0.1	0.3	0.2	0.2	0.6	0.2	0.5	0.4	0.8
	CHF 1- CHF 250	53.1	48.4	50.9	47.2	45.3	44.7	45.0	40.1	40.3	32.2
	CHF 251-CHF 500	25.0	26.3	24.2	25.7	26.0	28.0	26.5	28.7	28.6	23.2
	CHF 501-CHF 750	6.8	7.3	6.9	6.9	7.9	7.4	7.4	9.6	8.8	10.4
	CHF 751-CHF 1 000	3.1	3.4	3.6	4.2	4.8	4.0	3.9	4.3	4.1	6.6
	CHF 1 001-CHF 2 000	4.9	6.3	6.3	6.4	7.0	6.2	6.8	7.1	7.2	8.2
	CHF 2 001-CHF 5 000	3.3	4.0	3.6	4.8	4.2	4.4	5.5	4.6	3.6	14.0
	CHF 5 001-CHF 10 000	2.0	2.4	2.1	2.6	2.3	2.4	2.8	2.7	4.5	2.0
	CHF 10 001-CHF 20 000	0.9	1.0	1.2	1.4	1.4	1.3	1.3	1.7	1.6	1.6
	CHF 20 001-CHF 50 000	0.4	0.6	0.6	0.3	1.0	0.7	0.5	0.6	0.7	0.8
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.1	0.1	0.2	0.2	0.0	0.2	0.2	0.1	0.2	0.2
	CHF 100 001 +	0.0	0.1	0.1	0.1	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0
Taggeld	CHF 0	0.6	0.6	0.8	0.2	0.2	0.9	0.2	0.5	1.0	3.5
	CHF 1- CHF 250	13.5	11.9	12.8	12.4	11.6	13.2	14.5	10.7	9.6	7.2
	CHF 251-CHF 500	15.7	14.6	15.0	13.9	16.0	12.3	14.6	13.5	11.5	8.6
	CHF 501-CHF 750	10.7	10.3	10.3	9.6	14.3	10.8	10.3	11.0	11.5	7.2
	CHF 751-CHF 1 000	8.6	7.6	7.7	8.8	7.4	7.2	9.7	9.3	8.5	5.6
	CHF 1 001-CHF 2 000	21.3	22.0	20.0	20.5	19.0	22.4	19.1	17.9	21.7	17.3
	CHF 2 001-CHF 5 000	16.3	17.6	18.5	17.5	18.0	16.7	16.2	21.2	19.4	24.0
	CHF 5 001-CHF 10 000	7.2	9.1	8.6	10.3	7.2	8.8	9.8	8.9	8.7	10.8
	CHF 10 001-CHF 20 000	3.1	3.3	2.9	4.2	3.1	5.0	2.5	4.5	5.2	11.4
	CHF 20 001-CHF 50 000	2.1	1.8	2.4	1.4	2.3	1.9	2.2	1.8	1.7	3.5
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.4	0.4	0.6	0.7	0.5	0.2	0.4	0.6	1.2	0.8
	CHF 100 001 +	0.4	0.8	0.5	0.7	0.4	0.6	0.4	0.2	0.1	0.1

Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Nichterufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 20.2

		Anteil der Unfälle in %									
		2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Heilungskosten	CHF 0	3.1	2.3	1.8	1.7	1.6	1.9	1.6	1.1	1.2	1.3
	CHF 1- CHF 250	42.0	39.7	39.0	37.2	35.7	35.5	34.8	33.0	31.4	24.1
	CHF 251-CHF 500	22.9	22.7	23.9	24.1	23.3	24.4	23.3	24.1	25.0	22.5
	CHF 501-CHF 750	7.0	7.4	7.7	8.6	8.9	9.1	8.6	10.0	9.2	11.5
	CHF 751-CHF 1 000	4.1	4.1	4.5	3.8	5.0	5.3	4.6	4.8	5.2	5.3
	CHF 1 001-CHF 2 000	7.5	7.9	8.1	8.5	8.8	8.3	10.2	10.0	9.7	9.5
	CHF 2 001-CHF 5 000	5.7	7.1	7.1	7.4	7.8	5.9	6.9	7.6	7.6	16.5
	CHF 5 001-CHF 10 000	4.2	4.4	3.9	4.1	4.0	4.5	4.4	4.7	5.2	4.4
	CHF 10 001-CHF 20 000	2.6	2.8	2.7	3.2	3.5	3.5	3.7	3.1	4.0	3.5
	CHF 20 001-CHF 50 000	0.6	1.3	0.9	1.1	1.1	1.2	1.6	1.5	1.1	1.3
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.1	0.2	0.3	0.2	0.2	0.2	0.2	0.1	0.3	0.1
	CHF 100 001 +	0.1	0.0	0.2	0.0	0.2	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1
Taggeld	CHF 0	4.0	3.3	4.0	3.1	2.3	3.0	3.5	1.9	2.0	4.4
	CHF 1- CHF 250	11.1	9.8	11.3	10.2	11.8	11.4	10.9	11.3	9.5	6.7
	CHF 251-CHF 500	12.3	11.2	10.5	12.0	10.5	13.0	9.7	10.6	9.4	8.2
	CHF 501-CHF 750	9.5	8.6	10.3	10.1	9.9	8.8	8.2	10.4	11.6	7.5
	CHF 751-CHF 1 000	8.8	6.9	6.6	8.1	8.3	8.3	7.5	8.0	7.3	6.3
	CHF 1 001-CHF 2 000	18.3	20.4	18.8	19.4	17.2	17.5	19.2	18.9	17.9	18.7
	CHF 2 001-CHF 5 000	18.7	20.0	20.3	18.3	19.5	21.0	19.9	19.3	20.4	20.9
	CHF 5 001-CHF 10 000	9.6	11.6	10.5	10.8	12.9	9.2	12.1	10.0	10.5	16.1
	CHF 10 001-CHF 20 000	4.9	5.1	4.6	5.9	5.0	5.6	6.1	6.1	7.4	8.0
	CHF 20 001-CHF 50 000	2.0	2.4	2.3	1.4	2.0	1.6	2.3	2.7	3.3	2.8
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.4	0.5	0.5	0.6	0.3	0.5	0.4	0.4	0.6	0.3
	CHF 100 001 +	0.3	0.3	0.3	0.1	0.3	0.2	0.2	0.2	0.2	0.1

Erläuterung zur Tabelle:

Freiwillige Versicherung: Aufgrund der tiefen Unfallzahlen wird für die Freiwillige Versicherung keine separate Tabelle erstellt.

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistiknutzerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu liefern. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuordnen. So werden in einem ersten Teil Angaben zu den Datenquellen, der Datenaufarbeitung sowie den Publikationsformen gemacht. In einem zweiten Teil wird die Datenqualität unter verschiedenen Gesichtspunkten wie bspw. der Relevanz, der Genauigkeit oder der Kohärenz und Vergleichbarkeit diskutiert.

1. Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Unfallversicherungsstatistik gibt Auskunft über das Geschäft der Unfallversicherer in Liechtenstein. Im Zentrum stehen die Betriebsrechnungen, die zusammengefasst für die drei Versicherungszweige, die Berufsunfallversicherung, die Nichtberufsunfallversicherung und die Freiwillige Versicherung, ausgewiesen werden. Die Daten informieren über die finanziellen Aspekte der Unfallversicherung, enthalten Angaben zur Anzahl der Unfälle sowie zur Art der Versicherungsleistungen und geben Aufschluss über die Entwicklung der letzten zehn Jahre.

Ergänzend zu den Betriebsrechnungen der Versicherer werden die Daten des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) als Informationsquelle genutzt. Die SVV-Datenbasis bietet einen breiteren Blickwinkel, da sich die Unfälle verschiedenen Wirtschaftssektoren und Berufsbranchen sowie unterschiedlichen Gefahrenklassen zuteilen lassen. Im Weiteren lassen sich die Kosten nach Leistungsart auf Heilungs- bzw. Invaliditätskosten, Taggeld und Kosten von Todesfällen aufschlüsseln.

Weitere statistische Informationen zum Bereich der Unfallversicherung finden sich im Statistischen Jahrbuch (Kapitel 6: Soziale Sicherheit und Gesundheit).

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Unfallversicherungsstatistik wird in erster Linie verwendet, um über die Entwicklungen im Bereich der Unfallversicherungen zu informieren.

Genutzt wird die Unfallversicherungsstatistik im Inland insbesondere vom Landtag, von der Regierung, dem Amt für Gesundheit, dem Amt für Volkswirtschaft (Arbeitssicherheit), den Unter-

nehmen und den Unfallversicherern.

Die liechtensteinischen Landeszeitungen informieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Unfallversicherungsstatistik.

1.3 Gegenstand der Statistik

Die Informationen für die Unfallversicherungsstatistik werden im Wesentlichen aus zwei verschiedenen Datenquellen generiert. Einerseits beruhen die Angaben auf den Betriebsrechnungen der Versicherer und andererseits werden die Informationen der SVV-Datenbasis verwendet.

Die Grundgesamtheit bilden alle in Liechtenstein konzessionierten Versicherer, die Versicherungen im Bereich der Berufsunfallversicherung und der Nichtberufsunfallversicherung anbieten.

Die verwendeten Definitionen im Kapitel Begriffserklärungen orientieren sich am liechtensteinischen Unfallversicherungsgesetz (UVerG) und an den Definitionen des Bundesamtes für Statistik in der Schweiz.

1.4 Datenquellen

Die Angaben für die Unfallversicherungsstatistik werden drei verschiedenen Datenquellen entnommen:

A) Betriebsrechnungen

Der Grossteil der Datenbasis der Unfallversicherungsstatistik basiert auf den Betriebsrechnungen der Versicherer, die vom Amt für Gesundheit zur Verfügung gestellt werden. Rechtliche Basis der Unfallversicherung bildet das Gesetz vom 28. November 1989 über die Obligatorische Unfallversicherung. Die Versicherer sind somit zur Auskunft verpflichtet und die gesetzliche Aufgabe des Amtes für Gesundheit ist die Überwachung der Durchführung der Versicherung. Die Überprüfung der eingereichten Informationen aus den Betriebs- und Fondsrechnungen wird vom Amt für Gesundheit durchgeführt. Im Jahr 2009 wurde ergänzend die schweizerische Finanzmarktaufsicht (FINMA) zugezogen, welche seither einige Kennwerte zusätzlich prüft.

Zur besseren Vergleichbarkeit der Daten zwischen den verschiedenen Versicherern hat der geschäftsführende Versicherer ein Formular erstellt, welches die Versicherungsanbieter bis zum 30. Juni des Folgejahres retournieren müssen. Ergänzend zu den Daten der einzelnen Versicherer erstellt die geschäftsführende Gesellschaft bis zum 31. Juli des Folgejahres eine Gesamtbetriebsrechnung.

Für in Liechtenstein tätige Versicherer sind diese

Angaben seit 1994 verfügbar.

Dem Amt für Statistik werden die Informationen jeweils Mitte August zur Verfügung gestellt.

B) SVV-Datenbasis

Die Informationen der SVV-Datenbasis werden von den einzelnen Versicherern dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) via Internetportal übermittelt. Danach werden die Angaben vom SVV kontrolliert und online für die übrigen Versicherer freigeschaltet. Das Amt für Gesundheit erhält von der SVV-Auswertstelle jährlich eine aus dieser Datenbasis generierte CD, auf der die Informationen für die in Liechtenstein tätigen Versicherer enthalten sind.

Das Amt für Gesundheit erhält die Daten des Vorjahres jeweils im September und leitet sie nach der Prüfung an das Amt für Statistik weiter.

C) Vergleichsdaten

Für die Vergleiche mit der Schweiz werden als weitere Datenquellen die Publikation der Kommission für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Luzern, sowie die Beschäftigungsstatistik des Bundesamtes für Statistik, Neuchâtel, beigezogen. Die beiden Quellen sind unter folgenden Internetadressen zu finden:

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/theme/n/03/02/blank/data/00.html>

<http://www.unfallstatistik.ch/>

Das Amt für Statistik führt keine direkten Erhebungen bei den Unfallversicherern durch. Die Unfallversicherungsstatistik basiert somit vollständig auf Verwaltungsdaten.

1.5 Datenaufarbeitung

A) Betriebsrechnungen

Das Amt für Statistik erhält die Daten in Form von Exceldateien und erstellt daraus die Tabellen für das Referenzjahr und die Zeitreihen. Zur Kontrolle werden Plausibilitätsprüfungen in Form von Vorjahresvergleichen durchgeführt, und zusätzlich sind Kontrollformeln in den Exceltabellen integriert, die auf Fehler aufmerksam machen.

B) SVV-Datenbasis

Die Informationen aus der SVV-Datenbasis werden auf einer CD zur Verfügung gestellt, welche verschiedene Exceldateien enthält. Die Analysen werden mit dem Statistikprogramm SAS durchgeführt. Zur Kontrolle werden die aktuellen Daten mit den Vorjahreswerten und die Resultate der Analyse stichprobenmässig mit den Rohdaten verglichen.

C) Vergleichsdaten

Diese Informationen werden direkt den Publikationen entnommen und nicht weiter verarbeitet.

Für alle drei Datenquellen gilt, dass keine Imputationen oder Hochrechnungen vorgenommen werden. Es werden auch keine statistischen Korrekturen durchgeführt.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Unfallversicherungsstatistik erscheint jährlich und wird sowohl in Papierform als auch elektronisch veröffentlicht. Zusätzlich stehen die Tabellen und Grafiken der Unfallversicherungsstatistik auf der Homepage des Amtes für Statistik als Exceldatei zur Verfügung.

1.7 Wichtige Hinweise

In Bezug auf die Vergleichbarkeit mit der Schweiz bleibt zu sagen, dass die verfügbaren Daten nicht in gleichem Masse aktuell sind. Während für Liechtenstein die Informationen der Betriebsrechnungen aus dem Vorjahr (t-1) verwendet werden können, liegen die Daten der Schweiz in einigen Fällen nur bis zum Vorvorjahr (t-2) vor. Die Daten der SVV-Auswertstelle sind sowohl für Liechtenstein als auch die Schweiz zum Zeitpunkt t-2 verfügbar.

Die Anzahl der versicherten Beschäftigten wird nicht exakt erhoben, sondern aus den Vollzeitäquivalenten (VZÄ) der Beschäftigungsstatistik berechnet. Sie dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum.

Die Zahl der versicherten Beschäftigten in der Berufsunfallversicherung entspricht dem gerundeten Jahresendstand der Beschäftigten in VZÄ. In der Nichtberufsunfallversicherung basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten der Berufsunfallversicherung und dem Verhältnis der Lohnsummen der Nichtberufsunfallversicherung und der Berufsunfallversicherung.

2. Qualität

2.1 Relevanz

Die Unfallversicherungsstatistik bietet umfangreiche Informationen in Bezug auf die Finanzen der Versicherer sowie Angaben zur Anzahl der Unfälle und Art der Leistungen.

Ergänzt werden diese Daten mit Informationen zu Unfällen in Wirtschaftssektoren und Wirtschaftszweigen sowie Vergleichsdaten dazu aus der Schweiz.

2.2 Genauigkeit

2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Unter Punkt 1.4 werden die verschiedenen Datenquellen der Unfallversicherungsstatistik genannt. In Verbindung mit der Qualität sind vor allem die Informationen der Betriebsrechnungen und der SVV-Datenbasis relevant.

A) Betriebsrechnungen

Die Regierung, der die Oberaufsicht über das gesamte Unfallversicherungswesen obliegt, hat das Amt für Gesundheit als gesetzlich beauftragte Aufsichtsbehörde bestimmt (Art. 69 Abs. 2 UVersG). Dieses prüft die Daten der Betriebsrechnungen anhand von Vergleichen mit Vorjahreswerten und Kontrollrechnungen. Seit 2009 wird für die Prüfung der Betriebsrechnungen ergänzend die Finanzmarktaufsicht Schweiz (FINMA) eingesetzt. Diese kontrolliert speziell die folgenden drei Bereiche:

- Gebundenes Vermögen
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Solvabilität

für die in Liechtenstein tätigen schweizerischen Unfallversicherer auf Auffälligkeiten.

B) SVV-Datenbasis

Die SVV-Datenbasis wurde im Jahr 2005 in Betrieb genommen und liefert jährlich detaillierte Angaben zum Wesen der Unfallversicherung. 2011 wurde die Aufbereitung der SVV-Daten von einer anderen Informatikfirma übernommen. Die Auswertstelle nimmt zur formalen Plausibilisierung anhand eines Statistikplans standardisierte Prüfungen vor, wobei verschiedene Daten auf Übereinstimmung geprüft werden. Dies garantiert, dass die Daten in sich konsistent sind. Zusätzlich wird eine Probestatistik erstellt, die den Versicherern zur Kontrolle zugeschickt wird. Erst danach werden die Daten veröffentlicht.

Ein Vergleich der versicherten Lohnsummen der SVV-Daten und der Betriebsrechnungen weist 2011 für die Obligatorische Berufsunfallversicherung eine Differenz von 0.01% aus, für die

Nichtberufsunfallversicherung eine Differenz von 0.22% und für die Freiwillige Versicherung eine Differenz von 0.00%. Die Anzahl der Unfälle differiert etwas, so werden in den SVV-Daten 7 031 Unfälle für 2011 registriert und in den Betriebsrechnungen sind es 6 745 Unfälle, was einer Differenz von 4.1% entspricht. Die Ursache der Differenzen kann laut der geschäftsführenden Versicherungsgesellschaft bei verspäteten Regulierungen liegen.

Die Datenqualität der verwendeten Daten kann als sehr gut bewertet werden. Jedoch ist die Konsistenz zwischen den Datenquellen ungenügend, so dass für die SVV-Daten lediglich Prozentzahlen berechnet werden. Die aus der Risikostatistik erstellten Tabellen (Tabellen 1.8 und 18 bis 20.2) wurden jeweils am Ende des Kapitels B.1 und B.2 ergänzt.

2.2.2 Abdeckung

A) Betriebsrechnungen

Die Daten stammen aus einer Vollerhebung und werden nicht aus einer Stichprobe generiert. Aufgrund dessen, dass die Beteiligung der Unfallversicherer an der Datenerhebung gesetzlich verpflichtend ist, beträgt die Abdeckung 100%. Eine Über- und Untererfassung kann für die Betriebsrechnungen ausgeschlossen werden.

B) SVV-Datenbasis

Alle in Liechtenstein aktiven Anbieter von Unfallversicherungen beteiligen sich an der SVV-Datenbank. Es kann bei den Datenlieferungen zwar einzelne Verzögerungen geben, jedoch wird die Gemeinschaftsstatistik erst erstellt, nachdem alle Meldungen vorliegen. Die Erfassung liegt somit bei 100%.

2.2.3 Messfehler

A) Betriebsrechnungen

Bei der Prüfung der Betriebsrechnungen durch das Amt für Gesundheit wurden keine Auffälligkeiten festgestellt. Die ergänzende Kontrolle durch die FINMA hat ergeben, dass die Daten zum gebundenen Vermögen, zu den versicherungstechnischen Rückstellungen und zur Solvabilität in Ordnung sind.

B) SVV-Datenbasis

Bislang konnten bei der SVV-Datenbasis keine Messfehler festgestellt werden.

2.2.4 Antwortausfälle

A) Betriebsrechnungen

Aufgrund der gesetzlichen Auskunftspflicht der Unfallversicherer sind keine Antwortausfälle zu verzeichnen.

B) SVV-Datenbasis

Da die Gemeinschaftsstatistik erst erstellt wird, wenn alle Versicherer ihre Angaben übermittelt haben, gibt es keine Antwortausfälle.

2.2.5 Datenaufarbeitung

In der Datenaufarbeitung in Excel-Tabellen können Fehler vorkommen, wenn Formeln fehlerhaft sind oder Zellbezüge falsch gesetzt werden. Jedoch sind in den Bearbeitungsdateien neben den Tabellen Kontrollrechnungen aufgeführt, die auf Fehler aufmerksam machen, indem sie Differenzen zu den Rohdaten anzeigen.

Die Informationen der Risikodaten werden teilweise mit dem Statistikprogramm SAS verarbeitet. Fehlerhafte Formeln sowie falsche Zellbezüge können in diesem Fall ausgeschlossen werden, jedoch besteht die Möglichkeit, dass Filter falsch gesetzt oder Berechnungen fehlerhaft durchgeführt werden. Aus diesem Grund werden zur Kontrolle stichprobenmässig einzelne Resultate mit den Rohdaten verglichen.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Anbieter der Unfallversicherungen lassen jährlich bis Ende Juni die Betriebsrechnungen beziehungsweise die Gesamtbetriebsrechnung bis Ende Juli dem Amt für Gesundheit zukommen. Die ergänzend eingesetzten Daten der SVV-Datenbank werden jeweils im September zugestellt. Da die anschliessenden Kontrollen, die Korrekturen sowie die eigentliche Erstellung der

Publikation einige Zeit in Anspruch nehmen, ist die Publikation der Unfallversicherungsstatistik jeweils auf Anfang November vorgesehen. Die Unfallversicherungsstatistik 2012 erscheint zum angekündigten Zeitpunkt.

2.4 Vergleichbarkeit und Kohärenz

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Wann immer möglich werden die Informationen in Zeitreihen dargestellt. Da sich die Grundgesamtheiten und Kategorien kaum ändern, ist die Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleistet. Gerade die landesinternen Zahlen sind über grössere Zeiträume hinweg sehr gut vergleichbar.

Einzige Ausnahme bildet die versicherte Lohnsumme, deren Höchstbemessungsgrundlage im Jahr 2008 von rund CHF 106 800 auf CHF 126 000 erhöht wurde.

2.4.2 Kohärenz

In der Unfallversicherungsstatistik werden die Informationen soweit als möglich in allen verwendeten Datenquellen standardisiert erhoben. Durch die Verwendung einheitlicher Kategorien sind die Angaben untereinander kohärent.

Die Vergleichbarkeit zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und zum Statistischen Jahrbuch des Amtes für Statistik ist gegeben, da dieselben Definitionen und Grössen verwendet werden.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

BU	Berufsunfallversicherung
CHF	Schweizer Franken
FINMA	Schweizerische Finanzmarktaufsicht
FV	Freiwillige Versicherung
NBU	Nichtberufsunfallversicherung
NOGA	Nomenclature générale des activités économiques – Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (Nomenklatur)
OUFL	Obligatorische Unfallversicherung des Fürstentums Liechtenstein
SVV	Schweizerischer Versicherungsverband
UVersG	Unfallversicherungsgesetz
UVersV	Unfallversicherungsverordnung
VB	Vollbeschäftigte
VZÄ	Vollzeitäquivalente
0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählereinheit ist.
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null (nichts).
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist oder aus anderen Gründen weggelassen wird.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich, nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
Ø	Durchschnitt (arithmetisches Mittel)
%	Prozent
‰	Promille

2 Begriffserklärungen

Nach Möglichkeit werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen auf beide Geschlechter.

Berufsunfallversicherung

Die Berufsunfallversicherung deckt die Kosten von Berufsunfällen und Berufskrankheiten von beschäftigten Arbeitnehmern.

Beschäftigte

Siehe "Versicherte Beschäftigte (VZÄ)".

Deckungskapital

Mathematisch berechneter Barwert von festgesetzten Renten. Teuerungszulagen werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Freiwillige Versicherung

Freiwillig versichern können sich in Liechtenstein wohnhafte Selbständigerwerbende und ihre nicht obligatorisch versicherten, mitarbeitenden Familienmitglieder.

Invalidität

Der Invaliditätsgrad wird in der Unfallversicherung nicht medizinisch, sondern wirtschaftlich ermittelt. Massgebend ist der Vergleich der Erwerbsmöglichkeiten des Versicherten ohne Beeinträchtigung seiner Erwerbsfähigkeit mit der nach Abschluss der medizinischen Behandlung und nach Durchführung allfälliger Wiedereingliederungsmassnahmen verbleibenden Erwerbsfähigkeit.

Katastrophenfonds

Fonds zur Deckung eines als ausserordentlich qualifizierbaren Finanzierungsbedarfs für Basisleistungen.

Der Fonds wurde per 1. Januar 2006 zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

Landesbeitrag (bis 2011)

Beiträge des Landes an die Kosten der Nichtberufsunfallversicherung und der Freiwilligen Versicherung. Ein Drittel der NBU-Prämien gingen bis 2011 als Landesbeitrag zu Lasten des Landes. Für die Berufsunfallversicherung leistete das Land keine Beiträge.

Neue Rechnungsgrundlagen

Bei den Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen handelt es sich um Rückstellungen für eventuelle Änderungen in der Berechnung zukünftiger Kosten oder Renten (z.B. für demografische Veränderungen). Im Jahr 2007 wurden diese Rückstellungen in die Reserven

gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

Nichtberufsunfallversicherung

Die Nichtberufsunfallversicherung deckt die Kosten von Freizeitunfällen von beschäftigten Arbeitnehmern.

Obligatorische Unfallversicherung

Die obligatorische Unfallversicherung versichert die in Liechtenstein beschäftigten Arbeitnehmer bei Berufsunfällen, Nichtberufsunfällen, Berufskrankheiten und Körperschädigungen, die den Folgen eines Unfalles ähnlich sind.

Die Unfallversicherung deckt hauptsächlich die finanziellen Folgen, welche einer versicherten Person oder ihren Hinterlassenen aus einem Versicherungsfall entstehen; sie bezahlt die Heilungskosten, die notwendigen Hilfsmittel, Taggelder, Renten, Bergungskosten, Hilflosenentschädigung und bei dauernder erheblicher Schädigung der körperlichen oder geistigen Unversehrtheit eine Integritätsentschädigung.

Prämientarife

Die Prämien werden in Promillen des versicherten Lohnes bemessen. Die Nettoprämienätze belaufen sich im Jahr 2012 bei der BU auf 5.67 ‰, bei der NBU auf 11.77 ‰ und bei der freiwilligen Versicherung auf 23.01 ‰.

Prämienpflicht

Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten trägt der Arbeitgeber. Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Nichtberufsunfälle fallen zu zwei Dritteln zu Lasten des Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes. 2012 wurde der Landesbeitrag abgeschafft und die Prämien werden vollumfänglich von den Arbeitnehmern bezahlt.

Unfälle

Ein Unfall wird registriert, wenn die Unfallmeldung beim Versicherer eintrifft. Anschliessend wird der Fall anerkannt oder abgelehnt. Da die Unfallmeldung etwas Zeit beansprucht, sind Unfall- und Registrierungsdatum nicht in allen Fällen identisch. Die Fälle werden nach Registrierungsdatum ausgewiesen.

Regresseinnahmen

Regresseinnahmen sind Haftpflichtentschädigungen, die den Unfallversicherern aus Ansprüchen gegenüber Versicherten (bei Selbstverschulden oder zu Unrecht bezogenen Leistungen), Haftpflichtigen oder deren Haftpflichtversicherungen zufließen.

Rentenleistungen

Die Rentenleistungen in den Betriebsrechnungen der Unfallversicherer enthalten die Rückstellungen der zu erwartenden Gesamtkosten für die im Rechnungsjahr festgelegten Renten sowie die Rückstellungsanpassungen für die in den Vorjahren festgelegten Renten.

Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3

UVersV 81e.1: Reservenbildung mit jährlichen Einlagen von mindestens 1% der Prämieinnahmen, bis die Reserven insgesamt mindestens 30% der durchschnittlichen jährlichen Gesamtprämieinnahmen der letzten fünf Jahre erreichen.

UVersV 81e.3: Freiwillige Ausgleichsreserven. Im Jahr 2007 wurden die bisherigen Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

Risikodaten/Risikostatistik

Die Risikostatistik ist die zentrale Grundlage für die Ermittlung des Nettoprämienatzes. Aus diesem Grund werden die Informationen nach Wirtschaftssektoren und –abschnitten aufgeteilt und nach Grössenklassen gegliedert. Nach UVersV 81a.2 sind die Versicherer explizit dazu verpflichtet Statistiken für die Beschaffung von Unterlagen zur Prämienbemessung bereitzustellen.

Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen

Siehe "Neue Rechnungsgrundlagen".

Stempelabgabe auf Versicherungsprämien

Gestützt auf den Zollvertrag zwischen der Schweiz und Liechtenstein hat Liechtenstein das schweizerische Stempelrecht übernommen. Einen Teil der Stempelabgaben bilden die Abgaben auf Prämien, die an Versicherer für Versicherungen im Fürstentum Liechtenstein bezahlt werden.

Tarifausgleichsfonds

Fonds zum Ausgleich der sich je Rechnungsjahr einstellenden Über- und Unterdeckungen des ordentlichen Finanzierungsbedarfes für Basisleistungen sowie zur Bemessung der erforderlichen Tarifanpassungen. Der Fonds wurde per 1. Januar 2006 zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

Teuerungsausgleich

Zum Ausgleich der Teuerung erhalten die Bezüger von Invaliden- und Hinterlassenenrenten Zulagen. Diese gelten als Bestandteil der Rente. Die Höhe des Teuerungsausgleichs wird von der Regierung aufgrund des Landesindex der Konsumentenpreise festgesetzt.

Teuerungsausgleichsfonds

Fonds zum Ausgleich der sich je Rechnungsjahr einstellenden Über- und Unterdeckungen des Finanzierungsbedarfes für Teuerungsausgleichsleistungen, zur Bemessung allfällig erforderlicher Prämienzuschläge sowie zur langfristigen Sicherstellung der Teuerungsfinanzierung. Per 1. Januar 2006 wurden der Katastrophenfonds sowie der Tarifausgleichsfonds zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

Versicherer

Versicherer sind die durch die Regierung für die Durchführung der Unfallversicherung zugelassenen Versicherungsunternehmen.

Versicherte Betriebe

Gezählt werden die Versicherungsverträge, die die Versicherer mit den Betrieben abgeschlossen haben.

Versicherte Beschäftigte (VZÄ)

In der BU und der NBU erheben die Versicherer nur die Lohnsummen und nicht die Zahl der Beschäftigten. Die Zahl der Versicherten wurde deshalb auf Grundlage der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik für die Jahre 2002 bis 2011 berechnet und dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum.

Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) in der BU entspricht dem Jahresendstand der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (gerundet). In der NBU basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) der BU und dem Verhältnis der Lohnsummen der NBU und der BU. In der freiwilligen Versicherung ist die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) nicht bekannt und kann nicht mit ausreichender Genauigkeit angegeben werden.

Versicherte Lohnsumme

Als versicherte Lohnsumme gilt die Summe der für die Bemessung der Versicherungsprämien deklarierten Verdienste bis zur maximalen Höchstgrenze von CHF 126 000 im Jahr.

Versicherungsleistungen

Unter dem Begriff "Versicherungsleistungen" werden sämtliche Kosten zusammengefasst, die aufgrund eines Unfalles oder einer Berufskrankheit anfallen. Sie beinhalten neben den direkten Leistungen für Heilungskosten, Taggelder und Leistungen wegen Invalidität und an Hinterbliebene auch den technischen Zins auf das Deckungskapital sowie die Einlagen in und die Entnahmen aus den Schadenrückstellungen.

Versicherungszweige

Die Unfallversicherung besteht aus den drei Versicherungszweigen Berufsunfallversicherung,

Nichtberufsunfallversicherung und freiwillige Versicherung.

Vollzeitäquivalente

Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.

Wirtschaftssektoren

Die klassische Gliederung in die drei Sektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen ergibt sich durch folgende Zusammenfassung der Wirtschaftszweige gemäss der Klassifikation NOGA 2008:

NOGA 2008

- Sektor 1 (Landwirtschaft):
Abschnitt A
- Sektor 2 (Industrie):
Abschnitte B-F
- Sektor 3 (Dienstleistungen):
Abschnitte G-U